MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

115 (30.4.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-44356

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 115. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 30. April 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Die Volksschullehrer

haben in der gestrigen Sitzung der Badischen Zweiten Kammer einen Erfolg errungen, der sowohl in materieller als auch in moralischer Hinsicht von Bedeutung ist. Alle Volksvertreter, ohne Unterschied der Partei, waren darin einig, daß die Bitten der Volksschullehrer, die in der bekannten Petition ausgesprochen worden waren, berücksichtigt werden müßten und ein dahin abzielender Kommissionsantrag fand einstimmige Annahme. Wir haben die begründeten Forderungen der Lehrer von dieser Stelle aus stets unterstützt und können somit von dem gestrigen Beschlusse der Zweiten Kammer mit Genugthuung Kenntniß nehmen. Mit besonderer Befriedigung erfüllt uns die Thatsache, daß von den Abgeordneten der nationalliberalen Partei die Verbesserung der wirthschaftlichen Lage der Volksschullehrer mit guten Gründen und unter ehrender Anerkennung der Verdienste derselben als nothwendig bezeichnet wurde. Der Berichterstatter, Abg. Kiefer, und nach ihm der mit den Lehrerverhältnissen besonders vertraute Abg. Strübe haben den Wünschen der Lehrer die vollste Gerechtigkeit widerfahren lassen. Es wird gewiß in der demokratischen Presse nicht an Hinweisen auf eine nach den Wahlen gehaltene Rede Kiefers fehlen, welche damals in bekannter Weise von der Opposition dahin ausgelegt wurde, daß Herr Kiefer für seine Partei um die Stimmen der Lehrer buhle. Es wäre thöricht, einer derartigen absichtlichen Verdrehung der Thatsachen entgegenzutreten, da die demokratische Presse sich von der Verkehrtheit ihrer Anschauungen — d. h. jener Behauptungen, an die sie selbst nicht glaubt, die sie aber zu Agitationszwecken aufstellt — nicht überzeugen lassen will. Einer bewußten Mißdeutung der Absichten der nationalliberalen Kammermehrheit schon jetzt vorzubeugen, halten wir aber trotzdem für unsere Pflicht, wenngleich wir wohl wissen, daß die demokratische Presse sich durch einen Einspruch von einer vorgefaßten und festgehaltenen, auf die Täuschung der Massen gerichteten Ansicht nicht abbringen läßt. —

Die gestrige Verhandlung bewegte sich solange in rein sachlichen Bahnen, bis der Abg. Marbe im Namen der Centrumsfraktion erklärte, daß seine Partei mit einzelnen Bestimmungen des Schulgesetzes nicht einverstanden sei. Die Mehrheit der Volksvertretung war taktvoll genug, in eine Erörterung dieser Bemerkung des ultramontanen Abgeordneten nicht einzutreten, so daß eine politische Debatte vermieden wurde. Für den ruhig Denkenden kann es nicht zweifelhaft sein, daß die Ultramontanen, wenn sie jemals in den Besitz der Macht gelangen sollten, gewiß nicht vor der Schule Halt machen würden; sie würden vielmehr die Vernichtung der jetzigen Volksschule erstreben, weil sie nur dann auf eine Sicherstellung ihrer Macht rechnen können. Auf eine Hilfe von demokratischer Seite könnten die Lehrer nicht hoffen, seitdem die Demokratie mit Sack und Pack ins ultramontane Lager übergegangen ist. Es bleibt also als fester Schutzwall gegen reaktionäre Ueberfluthung nur die nationalliberale Partei, und mit Genugthung dürfen wir die Thatsache feststellen, daß diese Partei, welche den ausschlaggebenden Einfluß in der Kammer besitzt, gemeinsam mit der großh. Regierung, die berechtigten Wünschen der Lehrer anerkannt hat.

Wir lassen den Bericht über die gestrige Kammerverhandlung folgen:

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 28. April.

47. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer

unter dem Vorsitze des Präsidenten Lamey.

Auf der Tagesordnung steht der Bericht des Abg. Kiefer über die Bitte des Vorstandes des allgemeinen badischen Volksschullehrervereins um Abänderung einiger Bestimmungen des Elementarunterrichtsgesetzes. Die vorgeschlagenen Abänderungen sind im Wesentlichen folgende: 1) das Ortsklassensystem in seiner jetzigen Form möge aufgehoben werden und an seine Stelle die Bezahlung nach dem Dienstalter treten, wie dies bei anderen Beamten der Fall ist. 2) Die Zulagen möchten nicht mehr an die Stelle, sondern, wie bei den Beamten, an die Person gebunden sein und in solchen Fristen gewährt werden, daß der Höchstgehalt mit etwa 20 Dienstjahren, von der ersten Anstellung als Hauptlehrer an gerechnet, erreicht werden kann. 3) Die Gehalte der Hauptlehrer möchten auf allen Stellen erhöht und so bemessen werden, daß sie den Gehalten der Beamten mit gleichwerthiger Vorbildung entsprechen. 4) Den Schulgehilfen möchten höhere Gehalte und nach Ablegung der Dienstprüfung eine Zulage bewilligt werden. 5) Die Ruhegehalte der Lehrer und die Versorgungsgehalte ihrer Hinterbliebenen möchten nach den Bestimmungen des Beamtengesetzes geregelt werden.

Abg. Kiefer weist auf die große Bewegung in Lehrerkreisen bei Berathung des Beamtengesetzes hin, welch' letzteres diese nicht in sich fasse. Daß dies nicht geschehen, lag in der eigenartigen Stellung der Lehrer zu Staat und Gemeinde begründet. Ihre Verhältnisse fanden Regelung in dem vom letzten Landtage votirten Gesetze. Die heutige Bewegung habe ihre Berechtigung. Sie richte sich auf die Aenderung des Ortsklassensystems. Das Bestreben des Lehrers sei darum auf das Erreichen höherer Ortsklassen gerichtet. Die Personalzulage sollte den Lehrer dazu bestimmen, von dem Streben nach einer größeren Stadt abzubringen, doch diese Zulage war gering, während in der Stadt der Lehrer sein Einkommen durch Privatunterricht verbessern könne. Die jetzt eingereichte Denkschrift verlangt Anwendung der Bestimmungen des Beamtengesetzes auf die Lehrer. Sie wollen eine Skala der Zulage herbeiführen. Doch war damit die Absicht verbunden, das Lehrereinkommen aufzubessern und die Commission erkannte dieses Bestreben als gerechtfertigt an. Bisher schon war man bestrebt, die Stellung der Lehrer zu bessern. Die heutige günstige Finanzlage lasse es möglich erscheinen, weiter zu gehen, als man 1888 gegangen. Die Gemeinden sollen bei dieser Erhöhung der Lehrereinkommen aber nicht weiter belastet werden, vielmehr glaubt die Commission, nur den Staat damit belasten zu sollen. Auch die I. Kammer hat dies als leitenden Satz aufgestellt. Nehme man einen durchschnittlichen Betrag der Erhöhung an, müsse man eine Summe von 700,000 M. in Rechnung stellen. Wir in Baden sind stets die Ersten gewesen, die durch die That bewiesen, daß die Lehrer besser zu stellen seien. Nach einer auf den 1. December 1889 festgestellten Erhebung betrug, wie Redner ausführt, die Gesammtzahl der im Großherzogthum Baden wirkenden Lehrkräfte 3649. Hiervon sind: a. Hauptlehrer und Hauptlehrerinnen 2490, wovon in den oben erwähnten Städten beschäftigt 341: in den übrigen Gemeinden 2119. (Von Letzteren 2095 Hauptlehrer und 24 Hauptlehrerinnen.) b. Die Zahl der Unterlehrer und Unterlehrerinnen beträgt 981. Hiervon sind in den Städten der Städteordnung verwendet 218, in den übrigen Gemeinden 763. Als Schulverwalter sind angestellt 158 und als Hilfslehrer 50. Unter der Gesammtzahl von 3649 Lehrkräften befinden sich männliche 3433, weibliche 216.

Für die etatsmäßigen Lehrer beträgt der Aufwand z. Zt. 3,199,078 M., für die nichtetatmäßigen Lehrer 734,736 M. Die Städte der Städteordnung haben ihren Lehrern meist mehr gegeben, als sie verpflichtet gewesen wären. Gesetzlich stehe den Städten ein Präsentationsrecht nicht zu, nur thatsächlich habe man den Städten dieses eingeräumt. Bei einer an diese Bittschrift sich anreihenden Neuregelung des Schulgesetzes, glaubt Redner, sollte den Städten dieses Recht gesetzlich zugesprochen werden. Der Kommissionsantrag gehe dahin:

> Die vorliegende Bittschrift, soweit sie Abänderung des Ortsklassensystems und Ersetzung desselben durch eine Ordnung der Gehalte nach dem Dienstalter unter angemessener Erhöhung der Gehalte der Hauptlehrer und der Schulgehilfen nachsucht — unter gleichzeitiger entsprechender Berücksichtigung der in der Bittschrift nicht erwähnten Haupt- und Unterlehrerinnen — der großh. Regierung empfehlend zu überweisen. Auch im Uebrigen wird das Bittgesuch empfehlend zu überweisen beantragt.

Abg. Strübe hatte die Bittschrift bestimmt erwartet und er muß ihr einräumen, daß sie sich in angemessenem Rahmen halte. Es werde eine Abschaffung des Ortsklassensystems gewünscht. Jeder Lehrer suchte bisher aus kleinen Gemeinden in größere zu kommen. Bei Vakanzen kleinerer, ärmerer Gemeindestellen meldete sich kein Bewerber, bessere Lehrer würden dort nicht angestellt werden. Werde der Lehrer nach seinem Dienstalter besoldet, würden diese Gemeinden auch von den besseren Lehrern erhalten können. Die Aenderung würde nicht nur die Lehrer besser stellen, sondern auch das allgemeine öffentliche Interesse würde den größten Vortheil haben. Die Besoldung nach dem Dienstalter würde nach jeder Richtung eine große Wohlthat sein. Unbilligkeit sei auch die bisherige Regelung der Pensionsverhältnisse. Wenn auch große Mittel beansprucht werden müßten, so komme in Betracht, daß wir es hier mit der wichtigsten Institution des Landes zu thun haben. Nur der Staat müsse hier helfend eintreten, die Gemeinden könnten weiter nicht belastet werden. Mit dem Satze für Minimalgehalt von 1100 M. und Maximalgehalt 1800 M. könne man einverstanden sein. Die Städte seien hier nicht mitgerechnet und glaubt Redner, daß diese ihre Lehrer von sich aus besser besolden. Redner bittet dringend, den Kommissionsanträgen zuzustimmen.

Geh. Rath Dr. Nokk erklärt, die großherzogliche Regierung könne mit Genugthuung ihr Einverständniß mit den Anträgen der Kommission kundgeben, wie sie auch den allgemeinen Anträgen des anderen hohen Hauses sich günstig gegenüber ausgesprochen habe. Es sei selbstverständlich, daß das jetzige Stadium der Untersuchungen über die Gehaltsverbesserungen es noch nicht ermögliche, sich in bestimmter Weise schlüssig zu machen. Dies bedürfe keiner weiteren Ausführung, da dasselbe erst nach der Ausarbeitung der Materie durch den Oberschulrath geschehen könne. Ueber die prinzipielle Seite der Frage bestehe aber bei der Regierung keine Divergenz, um so weniger als auch das Finanzministerium anerkannt habe, daß eine Besserung nothwendig und möglich sei. Es werde auch nothwendig sein, den Betrag auf die Staatskasse zu übernehmen, da die Gemeinden auf diesem Gebiete keine Lasten mehr übernehmen könnten. Und wenn der Staat die entstehende Neubelastung ganz übernehme, so komme er auch den früher schon ausgesprochenen Wünschen der Kammer entgegen. Für das Ortsklassensystem trete eine Gehaltsordnung nach dem Dienstalter mit einem Minimal- und Maximalgehalt. Die Ruhegehalts- und Relictenversorgungsfrage werde nach den Grundsätzen des Beamten-Gesetzes geregelt. Was die Gehaltssätze selbst anbelange, so freue er sich, daß die Kommission einen Standpunkt eingenommen habe, der sich als durchführbar bezeichnen lasse. Bei der großen Neubelastung handle es sich vor Allem darum, etwas Ausführbares zu schaffen, und das scheine hier geschehen zu sein. Der Oberschulrath habe schon die verschiedensten Berechnungen angestellt und habe ein Minimalgehalt von 1000 M. und einen Höchstgehalt von 2000 M. angenommen, die von der Kommission vorgeschlagene Stufe von 1100 und 1800 M. halte die Regierung für sehr glücklich. Bei der Gehaltsscala seien die Lehrer der großen Städte außer Acht gelassen, da dieselben die Gehaltsfrage der Lehrer selbst geregelt hätten oder noch regeln würden. Es müsse hier mit Anerkennung bemerkt werden, daß die Städte ihren Lehrern bessere Gehalte zuweisen, so könnten sie in Karlsruhe 3200, in Mannheim 3400 Mark Höchstgehalt bekommen. Die der Städteordnung unterstehenden Städte kämen demnach hier außer Betracht. Es wäre auch zu beklagen, wenn die Städte wieder auf die alten Sätze heruntergingen. Was die Pensions- und Relictenversorgungsverhältnisse betreffe, so seien die Lehrer in den großen Städten mit eingeschlossen nach den staatlichen Gehaltssätzen. Wenn nun die Städte so bedeutende Lasten trügen, so erscheine es gerechtfertigt, denselben das volle Präsentationsrecht zu übergeben. Auch diese Frage werde in dem abgeänderten Gesetz Regelung finden. Bei der Neuregulirung sei es auch nothwendig, der Lehrerinnen zu gedenken, die einer Aufbesserung gleichfalls bedürften. Die Regierung gedenke diese Angelegenheit in der Form einer Novelle zu regeln, im Schulgesetze würden nur insoweit Aenderungen eintreten, als sie mit der Gehaltsfrage zusammenhingen. Die Regierung hoffe, daß mit diesem Gesetz der Wechsel in Stellen vermieden werde und auch den Lehrern auf dem Lande eine Sicherstellung gewährt werde. Der Staat könne nur dann auf tüchtige Lehrer rechnen, wenn er denselben eine Besserstellung gewähre. Geschehe dies, so werde dem Volke eine solide, gründliche Elementarbildung geschaffen. In diesem Sinne könne er den Beschluß der Kommission nur freudigst begrüßen und er zweifle nicht, daß die verschiedenen Seiten des Hauses einig seien in dem Bestreben, den guten Stand unserer Volksschule zu erhalten.

Abg. Weygoldt will dem im Bericht niedergelegten Tarif entgegentreten, eine Regelung auf dieser Grundlage werde nur der ersten, zweiten und dritten Ortsklasse Vortheil bringen, die übrigen theilweise sogar schädigen. Das Wohnungsgeld würde bei Allen geringer sein, während die Miethzinse sich steigern. Redner hofft, die Regierung werde einen billigen Ausgleich finden. Zum Schluß äußert Redner die folgenden Wünsche: 1) Es möchten die Hauptlehrer bezüglich des Wohnungsgeldes den Beamten der 4., nicht der 5. Dienstklasse gleichgestellt werden. 2) Es möchte für die Hauptlehrer ein Anfangsgehalt von 1200 M. statt von 1100 M., und ein Höchstgehalt von 2000 M. statt von 1800 M. eingestellt werden. 3) Es möchten die Zulagefristen so bemessen werden, daß ein Hauptlehrer bei tadelfreier Führung nach 25, nicht erst nach 27 Hauptlehrerjahren in den Bezug des Höchstgehalts gelange. 4) Es möchten die Hauptlehrer in den Städten der Städteordnung nicht nach dem Tarif, sondern nach ihren thatsächlichen Bezügen pensionirt werden, allenfalls unter gesetzlich zu regelndem Beizug der Städte. Redner stimmt dem Kommissionsantrag mit Freuden zu in der Hoffnung, daß er von bester Wirkung sein werde. Männer, die bis zu ihrem 20. Jahre in der Schule gesessen und wenige Jahre nachher noch ein weiteres Examen zu bestehen hätten, könnten beanspruchen, daß ihre Gehalte genügende und den übrigen Beamten entsprechende seien.

Abg. v. Buol befürwortet die Annahme des Kommissionsantrages.

Geh. Rath Joos führt die Wirkungen des beabsichtigten Gesetzes für alle Betheiligten aus, dabei die Nothwendigkeit einer Besserung der Lehrer in ihren bisherigen Bezügen anerkennend.

Abg. Dr. Wilckens steht den Kommissionsanträgen mit größtem Wohlwollen entgegen. Redner empfiehlt bei Neuregelung des Gesetzes insbesondere auch die Hauptlehrerinnen der Regierung zur Berücksichtigung. Redner ist auch der Ansicht, daß die Städte auch künftighin ihren Lehrern genügende Besoldung gewähren werden, allerdings unter der Voraussetzung, daß ihnen das Präsentationsrecht bewilligt werde.

Abg. v. Stösser hofft, daß nach Annahme des Kommissionsantrags bald allgemeine Zufriedenheit in unser Schulhaus einkehren werde, daß der Lehrer mit erneuter Liebe sich seinem Berufe widmen werde. Redner kommt darauf auf die Schulgehilfen zu sprechen, wobei er es für nicht unzweckmäßig hielte, wenn den älteren Lehrern über diese jüngeren eine Art Disziplinargewalt übertragen würde.

Abg. Gönner begrüßt es, daß das Präsentationsrecht der Städte gesetzlich geregelt werden soll.

Abg. Frank stimmt den Kommissionsanträgen ebenfalls freudig zu, hauptsächlich deshalb, weil dieses Mehr der Aufwendungen nicht den Gemeinden, sondern dem Staate zur Last falle.

Abg. Marbe erklärt, daß mit der Zustimmung zu dem Kommissionsantrag nicht gesagt sei, daß man mit den Bestimmungen des Schulgesetzes einverstanden sei. Redner befürchtet, daß die Lehrer mit dem geplanten Gesetze aus dem Rahmen der Gemeinde herausgenommen werden und sie als Staatsbeamte erscheinen lassen. Das würde Redner tief beklagen.

Geh. Rath Joos erwidert darauf, daß diese Befürchtungen ungerechtfertigt seien, da wohl die Gemeinden sich da-

MARCHIVUM

gegen verwahren werden, daß ihnen ihre Rechte geschmälert werden.

Abg. Greiff: Soweit er die Stimmung der Lehrer kennt, herrsche Dankbarkeit über das ihnen von den Ständen entgegengebrachte Wohlwollen, insbesondere soweit ihre Pensions- und Hinterbliebenenversorgungsverhältnisse eine gebesserte Regelung erfahren. Eine gewisse Beunruhigung trete hervor darin, daß man fürchte, bezüglich der Miethzinsentschädigungen Einbuße zu erleiden. Es könnte dies ein Drängen der Lehrer nach Landstellen zur Folge haben, wo sie weniger Aufwand zu machen haben. Redner bittet darum, die Anträge Dr. Weygoldt's (s. oben) in Rücksicht zu ziehen.

Die Abgg. Kirchenbauer und Müller treten ebenfalls dem Kommissionsantrage bei.

Abg. Hug wünschte, daß die Art der Vertheilung der Lasten zwischen Staat und Gemeinde nach den bisherigen Gesetzen geregelt werde.

Nachdem noch Abg. Vogelbach den Kommissions-Anträgen zugestimmt, wird die Berathung geschlossen und dem Berichterstatter Abg. Kiefer das Schlußwort ertheilt. Unser Lehrerstand habe sich in den letzten zehn Jahren wacker gehalten, insbesondere war er sich seines Berufes bewußt, wenn es galt, Uneinigkeit zu beseitigen. Die Lehrer haben die Grenzen der Bescheidenheit nie verletzt und ist Redner überzeugt, daß, wenn das Gesetz im nächsten Landtage zu Stande komme, man Zufriedenheit hervorrufen werde. Redner bittet nochmals dringend, den Kommissionsanträgen zuzustimmen.

Bei der folgenden Abstimmung werden dieselben einstimmig angenommen.

Präsident Lamey macht die Mittheilung, daß ihm Seitens des Finanzministers eine Zuschrift geworden, wonach derselbe in Allerhöchstem Auftrage einen Gesetzentwurf dem Hause vorlegt, wegen Erbauung einer Bahn von Ettenheimmünster nach dem Rhein.

Nächste Sitzung Dienstag 9 Uhr: Budget.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 29. April 1890

* **Vom Hofe.** Am Samstag Mittag wurden die Großh. Herrschaften von dem Großherzog und den großherzoglichen Prinzen im Bahnhof in Darmstadt empfangen und zum Palais geleitet. Danach folgten dieselben einer Einladung in das Palais zu der Königin von Großbritannien und nahmen dort an einer Familientafel Theil, zu welcher auch der Kaiser und die Kaiserin erschienen. Danach begaben sich die Großh. Herrschaften mit den Majestäten in das Schloß und verweilten bei denselben längere Zeit. Es blieb dann noch die Zeit übrig, einige Besuche zu machen und das Hospital, welches im Andenken an die Großherzogin Alice errichtet wurde, zu besichtigen. Um 5 Uhr 20 Minuten traten die Großh. Herrschaften die Rückreise nach Karlsruhe an. Sonntag Vormittag nach dem Gottesdienst in der Schloßkirche ertheilten die Großh. Herrschaften verschiedenen Personen Audienz. Nach 12 Uhr begab sich der Großherzog auf den Hauptbahnhof zum Empfang des Prinzen Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, welcher aus Baden-Baden eintraf und im Großh. Schlosse abstieg. Es fand um 1 Uhr ein Dejeuner statt, zu welchem der Prinz und die Prinzessin Wilhelm, Prinz Karl und Gemahlin, sowie der Preußische Gesandte von Eisendecher mit Gemahlin erschienen. Nachmittags reiste der Prinz in der Richtung nach Frankfurt von hier wieder ab. Der Großherzog gab demselben das Geleite zum Bahnhof. Danach ertheilte er mehreren Personen Audienz. Um 6 Uhr fand eine Hoftafel statt zu welcher der Großherzog 14 Offiziere seines Ulanen-Regiments Nr. 7 eingeladen hatte. Gestern Vormittag von 10 Uhr an hatte der Großherzog eine Konferenz mit dem Staatsminister Dr. Turban. Nach 12 Uhr empfingen die Großh. Herrschaften am Hauptbahnhof den König und die Königin von Sachsen, welche im strengsten Incognito reisend von Lugano gekommen waren, um denselben einen kurzen Besuch zu widmen. Jeder Empfang war verbeten und so fand der Empfang der Hohen Gäste nur durch das Großh. Paar statt, welches von dem Oberststallmeister von Holzing, einer Hofdame und dem Adjutanten vom Dienst begleitet war. Die Großh. Herrschaften geleiteten den König und die Königin zum Schloß, wo dieselben bis zum Abend um 7 Uhr verweilten und dann die Rückreise nach Dresden fortsetzten. Die Großh. Herrschaften gaben den Majestäten das Geleite zum Bahnhof und verabschiedeten sich dort herzlich von denselben. Abends nahm der Großherzog noch verschiedene Vorträge entgegen.

* **Pensionirung und Ernennung.** Der Großherzog hat den etatsmäßigen Hausgeistlichen am Landesgefängniß Freiburg, Pfarrer Bauer, die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienst ertheilt, die etatmäßige Stelle eines Hausgeistlichen am Landesgefängniß Mannheim dem bisherigen nicht etatmäßigen Hausgeistlichen Josef Anton Meck daselbst übertragen und den Professor Eugen Heßlöhl an der Realschule zu Konstanz auf sein Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt.

* **Postagentur.** Am 28. April wird in Mühlbach in Vereinigung mit der daselbst befindlichen Postagentur eine Reichs-Telegraphenanstalt für Fernsprechbetrieb mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen Verkehr eröffnet werden.

* **Der Zentralvorstand des Evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung in Leipzig** macht bekannt, daß die diesjähr. 44. Hauptversammlung des Gesammtvereins in den Tagen vom 16.—18 September in Mannheim stattfinden werde, und ladet Mitglieder und Freunde des Vereins zu zahlreichem Besuche ein. Anträge, welche auf der Versammlung zur Berathung gelangen sollen, sind spätestens bis Ende Juli d. J., beabsichtigte Vorträge aber spätestens 30. August d. J. beim Zentralvorstand in Leipzig, Thomaskirchhof Nr. 25 II., anzumelden.

* **Ein Ehrenamt.** Die Gemeinderäthe der Stadt Paris haben folgende Bezüge: Der Vorsitzende des Gemeinderaths erhält ein jährliches Gehalt von 12,000 Franken, und die Auslagen für eine eigene Equipage und deren Unterhaltung, welche wiederum auf 12,000 Franken festgesetzt sind, insgesammt also 24,000 Franken. Der Syndicus des Gemeinderaths hat eine Bezahlung von 10,000 Franken und jeder der 78 Gemeinderäthe erhält eine solche von 6000 Franken. Die Gehälter beziffern sich also alle zusammen auf 502,000 Frcs. Außerdem aber steht zur ausschließlichen Verfügung des Pariser Gemeinderaths ein jährlicher Fond von 1 Million und 100,000 Franken, über dessen Verwendung keinerlei Rechenschaft verlangt werden darf und welcher unter dem Titel: „Besuche in der Stadt Paris, Visitationen in den Spitälern 2c. verrechnet wird; der Gemeinderath kostet demgemäß der Stadt Paris jährlich 1,602.000 Franken. Die Conservativen haben, um die uneigennützigen Demokraten und Sozialisten, welche zur Zeit in der Pariser Stadtverwaltung am Ruder sind, zu stürzen, den Abstrich dieser ganzen Summe auf ihr Programm gesetzt und verlangen, daß das Amt eines Gemeinderaths zum unbezahlten Ehrenamt gemacht werde.

* **Eine der ältesten Briefmarkensammlungen** in Paris ist soeben zum Verkaufe gelangt. Der Bankier Dorsan-Astrue erwarb die besten Sachen daraus um die Summe von 50,000 Franken.

* **Den Manen Ifenmanns.** Als dem Kaiser das Programm zu dem Ständchen vorgelegt wurde, welches der Straßburger Männergesangverein ihm bei seiner kürzlichen Anwesenheit in der Hauptstadt der Reichslande brachte, wurde demselben auf besonderen Wunsch des Kaisers noch Ifenmanns: „Lieb Heimathland, Ade" angefügt.

* **Ein Sinken der Fleischpreise** wird aus verschiedenen Orten des Odenwaldes gemeldet. U. a. haben in Eberbach die Metzger den Preis des Schweinefleisches auf 60 Pfg. per Pfund, des Kalbfleisches auf 64 Pfg. und des Rindfleisches auf 60 Pfg. herabgesetzt.

* **Kreisverfassung.** Bekanntlich wird am Montag, den 5. Mai das 25jährige Bestehen der Kreisverfassung in Baden in Freiburg festlich begangen werden. Dieser Feier wird, wie jetzt bestimmt verlautet, auch der Großherzog von Baden beiwohnen.

* **Unfall.** Ein Landwirth aus Bürstadt, welcher gestern auf den hiesigen Wochenmarkt fahren wollte, hatte zwischen Lampertheim und Kirchgartshausen das Unglück, von dem Wagen zu fallen und unter die Räder desselben zu kommen. Glücklicherweise sind die Verletzungen, welche der Fuhrmann erlitt, keine gefährlichen.

* **Betrug.** Ein junger Bursche aus Käserthal wußte sich in Sandhofen unter falschen Vorspiegelungen auf mehrere Tage Kost und Logis zu verschaffen, um dann flüchtig zu gehen, ohne seinen Verpflichtungen nachgekommen zu sein.

* **Leiche geländet.** Bei Altripp wurde gestern im Rhein eine männliche Leiche im Alter vom 55—60 Jahren geländet. Dieselbe konnte bis jetzt noch nicht agnozirt werden. Der Verlebte war gut gekleidet (grauer Anzug) und fand man bei demselben noch 34 Mark vor. Die Leiche wurde nach Neckarau verbracht.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, den 30. April. Der Luftwirbel im Norden hat sich aufgelöst. Vom atlantischen Ocean her ist der angekündigte Hochdruck eingetroffen und hat über Mitteleuropa eine ziemlich gleichmäßige Luftvertheilung herbeigeführt. Infolge dessen ist auch der Hochdruck im Norden und Osten Europas wieder im Vordringen gegen Deutschland begriffen und namentlich letzterer dürfte mehrere Tage hindurch die Wetterlage beherrschen, so zwar daß ein neues Minimum, welches aus dem atlantischen Ocean hinter dem Hochdruck herzumarschieren scheint vorerst keinen Einfluß auf Süddeutschland gewinnen dürfte. Für Mittwoch und Donnerstag ist demnach trockenes und ziemlich warmes höchstens auf kurze Zeit von lokal auftretenden Gewittern unterbrochenes Frühlingswetter in Aussicht zu nehmen.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 29. April Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius: Trocken	Feucht	Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages: Maximum	Minimum
764.2	4.9	4.6	Nord 3	13.6	5.8

*) C: Windstille 1: schwacher Luftzug 2: etwas Stärker 2c.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

* **Leutershausen**, 28. April. Der hiesige Gesangverein „Concordia" gedenkt am 11. Mai l. J. sein 25jähriges Stiftungsfest zu feiern. Von den zu dieser Festlichkeit eingeladenen Vereinen haben bereits über 30 ihre Betheiligung zugesagt.

* **Bruchsal**, 28. April. Am Donnerstag, 15. Mai, (Himmelfahrtstag), soll in der Brauerei Helmling dahier der diesjährige Hauptgautag des Gaues 5 (Mittelrheingau) des Deutschen Radfahrerbundes, verbunden mit einer Wettfahrt von Schwetzingen nach Bruchsal (37 Klm.) abgehalten werden. Die Abfahrt von Schwetzingen findet früh 8 Uhr statt.

§§ **Karlsruhe**, 28. April. Von der hiesigen Strafkammer wurde der 25 Jahre alte verheirathete Unterlehrer Karl Ludwig Zimmermann von Gresgen wegen Verbrechens gegen § 176³ des R.-St.-G.-B. zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Angeklagte hatte mit Kindern, deren Lehrer er war, unzüchtige Handlungen vorgenommen.

* **Baden**, 28. April. Der Prinzregent von Braunschweig hat gestern Vormittag mit Sonderzug unsere Stadt nach längerem Aufenthalt, mit der gebrauchten Kur wohlbefriedigt, wieder verlassen.

* **Tegernau i. W.**, 27. April. Ein furchtbarer Orkan wüthete vorgestern Nachmittag in unserer Gegend. Viele und darunter meist sehr große und schöne Obstbäume wurden entwurzelt, die Stroh und Ziegeldächer arg beschädigt. An einem Hause wurde die ganze eine Hälfte des Daches vom Sturm in die Höhe gehoben und über den Dachfirst hinaus mit sammt den Balken etwa 60 Schritte weit fortgetragen und an den oberhalb des Hauses befindlichen Rain geworfen. Der Schaden ist an vielen Häusern ein sehr beträchtlicher.

□ **Konstanz**, 28. April. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den Redacteur des ultramontanen „Villinger Volksblatts", Otto Frick von Villingen und den Pfarrer Johann Udalrich Thuma von Geisingen wegen Beleidigung des Herrn Oberregierungsrathes Dr. Lydtin in Karlsruhe, begangen durch die Presse (der betreffende Artikel war von Pfarrer Thuma geschrieben worden) zu einer Geldstrafe von je 40 M.

§ **Waldshut**, 28. April. Endlich ist es den Bemühungen des Gewerbeschulhauptlehrers J. Krum gelungen, die Gewerbetreibenden hiesiger Stadt in einen Gewerbeverein zu vereinigen. Herr Ingenieur Mattenklott, Beamter der Großh. Landesgewerbehalle in Karlsruhe hielt letzthin im Saale des Gasthauses zur Blume hier einen Vortrag über den Werth und Nutzen der Gewerbevereine, sowie über deren Einrichtung und Wirken. In klarer und eingehender Weise entrollte der Redner ein lebendiges Bild von der nutzbringenden Thätigkeit der Gewerbevereine und schloß mit dem Wunsche, der heutige Abend möge auch für das gewerbliche Leben Waldshuts von hoher Bedeutung dadurch werden, daß er zur endgiltigen Gründung eines Gewerbevereins führe. Nachdem noch einige Zweifel und Unklarheiten in dieser Sache durch die Herren Mattenklott und Gewerbelehrer Krum gehoben wurden, erklärten sich 35 der Anwesenden durch ihre Unterschrift zu Mitgliedern des zu gründenden Vereins.

Pfälzische Nachrichten.

⁂ **Ludwigshafen**, 28. April. Gestern Abend wurde der Fabrikarbeiter Bartholomäus Gärtner von Neckarau durch die Schutzmannschaft wegen auf dem Markte verübten Taschendiebstahls verhaftet.

♀ **Oppau**, 27. April. Auf die Bismarckadresse von hier ist folgendes Schreiben angelangt: „An den nationalliberalen Verein Oppau, zu Händen des Herrn A. Schmitt, Vorstand: Friedrichsruh, 12. April 1890. Für Ihre freundlichen Glückwünsche zu meinem Geburtstage sage ich meinen verbindlichsten Dank. v. Bismarck." In der That, eine freudige Ueberraschung und ein werthvolles Gedenkblatt für unseren Verein!

= **Landau**, 27. April. Die hiesigen Maurer und Zimmerleute, etwa 200 Personen haben in einer Versammlung, welche heute Nachmittag im Stift stattfand, beschlossen, bei den Meistern die Festsetzung der Arbeitszeit auf 12 Stunden und 35 Pf. per Stunde für gelernte und einen entsprechend geringeren Lohn für ungelernte Maurer und Handlanger zu beantragen. Bezüglich der 12stündigen Arbeitszeit erklärten sich auch die Zimmerleute einverstanden, sie wollen jedoch mit ihren Meistern wegen noch höherer Löhne selbst unterhandeln.

‡ **Germersheim**, 27. April. Bei der gestrigen Musterung wurde ein Rekrut namens Sprenger vorgeführt, welcher 1,34 Meter hoch war und das respektable Gewicht von — sage und schreibe — 31 Kilo = 62 Pfund hatte. Da nicht anzunehmen ist, daß der junge Recke in den nächsten drei Jahren 22 Centimeter wachsen wird und die Luftschifferabtheilung keine Rekruten einzieht, entließ ihn die Commission mit den besten Segenswünschen wieder in die Heimath.

Tagesneuigkeiten.

— **Mainz**, 27. April. (Hauptmann Salm), an dem, wie erinnerlich, von einem Lieutenant ein Attentat verübt worden war, ist Dank der glücklich verlaufenen Operation des dortigen Hospital-Secundärarztes Dr. Reisinger soweit hergestellt, daß er das Bett verlassen konnte. Eine Kugel sitzt Herrn Salm noch im Rücken und wird wahrscheinlich später, nach vollständiger Genesung, ausgeschnitten.

— **Berlin**, 26. April. (Ueber den Negerknaben) den Premierlieutenant Kling, der inzwischen von Hamburg in Berlin eingetroffen ist, nach Deutschland mitgebracht hat, entnehmen wir dem „Hamb. Korresp." folgende Mittheilungen: Der 7jährige Mansa ist der Sohn des Häuptlings eines an der Küste vorwiegend von Ackerbau und Viehzucht lebenden Volksstammes. Mansa, ein äußerst intelligentes Kerlchen, welches gut Englisch spricht, hat sich während seines Ham-

Feuilleton.

— **Ueber Kaiserdenkmale** sprach Wilhelm II. im Bremer Rathskeller laut der „Magdeb. Ztg." Da die vor dem Rundgange erfolgte feierliche Grundsteinlegung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. die Gemüther Aller noch beschäftigte, kam das Gespräch auch auf das Denkmal selbst und seinen Schöpfer, den Bildhauer Bärwaldt in Berlin. Mit einer deutlichen Anspielung auf die Vorgänge bei der Bewerbung um das Nationaldenkmal in Berlin sagte er, ein Denkmal für den Kaiser Wilhelm dürfe gar kein architektonisches Beiwerk haben, der Mann müsse als Reiterstatue durch sich selbst wirken. Von Herrn Bärwaldt sprach er voll des Lobes. Auch seine Mutter halte viel von dem Künstler, und in diesen Fragen gebe er sehr viel auf das Urtheil seiner Mutter.

Der Kaiser als Heraldiker. Gelegentlich der Genehmigung eines Wappens für die Stadt Wald bei Solingen hat der Kaiser den Wunsch ausgesprochen, daß die Stadtgemeinde ihrem Wappen, welches außer einer Eiche die Abzeichen des Handels und Gewerbes zeigt, wenigstens eine richtige heraldische Form geben möge, derart etwa, wie er in einem beigefügten, eigenhändigen Entwurf es aufgezeichnet habe.

— **Eine recht unangenehme Ueberraschung** wurde in diesen Tagen dem Hausbesitzer R. in Moabit durch eine Verfügung des Polizeipräsidiums zu Theil, nach der R. aufgefordert wird, von seinem vor dreizehn Jahren erbauten dreistöckigen herrschaftlichen Hause den obersten Stock desselben innerhalb zwei Wochen niederzulegen, widrigenfalls die Ausführung durch einen dritten geschieht und zu diesem Zweck ein Kostenvorschuß von 600 M. eingezogen werden würde. R. begab sich, wie die „Staatsb.-Ztg." schreibt, sofort zur Baupolizeibehörde und bat um Aufklärung der Veranlassung der Verfügung. Es wurde ihm aus den Akten nachgewiesen, daß dem Vorbesitzer und Erbauer seinerzeit die Erlaubniß zur Erbauung eines zweistöckigen Hauses ertheilt und dasselbe auch als solches im Rohbau abgenommen wurde, darnach aber gegen die ertheilte Baubestimmung zu einem dreistöck. Hause ausgebaut worden sei, was sich jetzt erst ergeben habe. Merkwürdig ist es, daß diese Kontraventionsanlage jetzt erst entdeckt werden konnte, da die Räume stets vermiethet und die betreffende Miethssteuer eingezogen wurde. Einer von jenen ersten Miethern hat noch jetzt nach dreizehn Jahren seine Wohnung inne, aus der er sich nur schwer trennen kann. Die Verfügung trifft R. um so empfindlicher, als derselbe nicht nur durch den Abbruch einen Verlust von jährlich 4000 M. Miethe erfährt, sondern auch genöthigt ist, die zur plötzlichen Räumung veranlaßten Miether durch Abfindungssummen zu entschädigen. R. würde sich an dem Vorbesitzer schadlos halten, wenn derselbe nicht zahlungsunfähig wäre. Dieser merkwürdige Fall ist gewiß angethan, beim Kauf zur größten Vorsicht zu mahnen.

— **Die Reise von Europa nach Amerika** und umgekehrt in vier Tagen zu machen, ist Gegenstand eines amerikanischen Projektes. Eine Anzahl von kanadischen und englischen Kapitalisten ist mit Bildung einer Gesellschaft begriffen, welche die Fahrt im Atlantischen Ocean abkürzen soll. Sie wollen die Dampfer einen Weg geben lassen, welcher die Wasserfahrt, welche 3052 Seemeilen (5645 Kilometer) zwischen New-York und Liverpool beträgt, auf 1700 Meilen (2945 Kilometer) einschränkt. Von St. Charles aus soll eine Eisenbahn westlich vom Hafen von St. Charles an der Küste von Labrador abgehend nach Quebec in Länge von 844 Meilen gebaut werden. Man hat folgende Berechnungen aufgestellt. Gegenwärtig fährt man von Chicago nach New-York, 23½ Stunden, von New-York nach Liverpool mit den schnellsten Dampfern 6 Tage 8½ Stunden, das macht zusammen 7 Tage 8 Stunden. Von Chicago nach St. Charles fährt man mit der Bahn 1 Tag 23 Stunden; mit dem Dampfer von St. Charles nach Milford-Haven aber nur 3 Tage und 13 Stunden, macht zusammen 5 Tage und 12 Stunden. Das Kapital für die neue Gesellschaft ist auf 5 Millionen Pfd. Sterl. festgesetzt. Man hofft auf bedeutende Unterstützung der kanadischen Provinzialregierungen und Ortschaften.

— **Ueber ein heiteres Mißverständniß** berichtet der „Seegeist" in Tegernsee: Kam da an einem der letzten Sonntage ein Bauer aus Irschenberg nach Miesbach zum Herrn Bezirksamtmann mit dem Ersuchen um Ausstellung einer neuen Jagdkarte. Auf die Frage, ob er die Alte bei sich habe, erwiderte der Bauer, er habe sie beim Waitzinger gelassen. Es wurde ihm bedeutet, dieselbe zu holen. Bald öffnete sich die Thür wieder und herein tritt zum Ergötzen des Herrn Bezirksamtmanns unser Bäuerlein, hinter ihm mit vielen Knixen seine geholte Alte.

— **In der Schwebe.** In einer seltsamen Lage befand sich jüngst der Chinese Mun Lee, welcher auf Grund des Anti-Chinesen-Gesetzes aus den Vereinigten Staaten ausgewiesen war und nun seinen Weg über die Niagara-Brücke nach Kanada nehmen wollte. Als er auf der kanadischen Seite der Brücke anlangte, forderte man die 50 Dollars betragende Kopfsteuer von ihm, und da er diese nicht zahlen konnte, so durfte er den kanadischen Boden nicht betreten. Da ihm der Rückweg gleichfalls abgeschnitten wurde, so wanderte er die Brücke auf und ab und setzt diese Beschäftigung wahrscheinlich noch fort, wenn er nicht inzwischen zu dem Entschluß gekommen ist, sich in die reißende Fluth zu stürzen.

— **Kurz und bündig.** Eines gewissen Humors entbehrt folgende kleine Geschichte nicht, welche als „Zeichen der Zeit" aus einer großen Fabrik Berlins mitgetheilt wird. Das Personal derselben tritt für strikte Innehaltung des Arbeiterfeiertages ein und hatte, da mehrere hundert Arbeiter und Arbeiterinnen daselbst beschäftigt, von unbekannter Hand ein mächtiges Plakat in dem Maschinen-Raum anbringen lassen, welches die wenigen, aber bedeutungsvollen und dekretirenden Worte trug.

Donnerstag (also am 1. Mai. Die Red.): „Feiertag".
Freitag: „Ruhetag."

Als die Arbeiter Tags darauf, also gestern früh, die Fabrik betraten, prangte das Plakat noch am alten Platze, der Inhalt desselben aber war durch zwei bezeichnende Worte, die der Fabrik-Inhaber hinzugesetzt, vermehrt worden. Der Chef hatte, ebenso lakonisch, hinzugeschrieben: „Sonnabend Feierabend."

— **Aus lustigen Tagen.** Der städtischen Alterthumssammlung in Göttingen ist ein interessanter Gegenstand einverleibt worden. Es ist die Thür des ehemaligen Universitätskarzers, in welche der Stud. jur. von Bismarck im Jahr 1833, während er eine über ihn verhängte Strafe abbüßte, seinen Namen groß eingeschnitten hat.

MARCHIVUM

burger Aufenthaltes sehr artig und sittlich betragen. Die Herreise machte ihm, wie er erzählt, sehr viel Spaß. Mit Vorliebe hielt er sich auf dem Deck des Schiffes auf, um alle Vorgänge genau beobachten zu können, nur die verhältnißmäßig kalte Witterung schien ihm, jemehr sich der Dampfer aus der warmen Zone entfernte, nicht zu behagen, weshalb man seinen von „zu Haus" mitgebrachten blauleinenen Anzug mit einem warmen Wollkostüm vertauschte. Der schwarze „Prinz" hat auf seinen fast kaffeebraunen Wangen kreuzförmige Einschnitte, unter denen sich horizontal ein dritter Schnitt befindet. Beim ersten Anblick könnte man annehmen, daß er diese Ehrenzeichen, denn solche sind die Schmarren, auf einem Fechtboden erhalten habe. Lieutenant Kling hat seinem kleinen Schutzbefohlenen den Namen „Meier" zugelegt.

— **Berlin**, 28. April. (**Ein Monstre-Prozeß**) wegen Bestechung hat gestern begonnen. Die Anklage, welche sich ursprünglich auf noch mehr Personen erstreckte, von denen jedoch einige ausgeschieden sind, weil sie theils unter Militärgerichtsbarkeit stehen, theils verstorben sind, richtet sich gegen den Kaufmann und Marine-Lieferanten Rudolf Warnebold in Bremen, den Kaufmann Eduard Lax in Minden, den Geh. expedirenden Sekretär im Reichsmarineamt Haspelmath, den Werftverwaltungs-Sekretär Lübky aus Kiel, den Obermeister Grabowski aus Wilhelmshaven und den Werkmeister Kochanowski in Kiel. Die Verhandlungen werden aller Voraussicht nach etwa zehn Sitzungstage in Anspruch nehmen. Unter den geladenen Zeugen befinden sich auch die Geheimen Admiralitäts-Räthe Krüger und Domeier, als Sachverständige sind außerdem der Geh. Admiralitätsrath Brix, Admiralitätsrath Dr. Danneel und Kontre-Admiral Köster geladen.

— **Luxemburg**, 27. April. (**Keine Kellnerinnen**) werden in den hiesigen Schanklokalen mehr geduldet; bis zum 15. Mai müssen laut Weisung des Munizipalraths an die Wirthe alle Kellnerinnen entfernt sein.

— **Neisse**, 27. April. (**Eine Bestie in Menschengestalt**) stand dieser Tage in der Person des Maurers Gasse vor dem Schwurgericht zu Neisse, angeklagt des Mordversuches und der gefährlichen Körperverletzung. Gasse war überführt, einen Kameraden, Namens Lausch, nach einer Hebefeier mit Stock und Messer auf fürchterliche Weise mißhandelt und dann den bewußtlos Gewordenen mit seinem eigenen Hosenriemen auf die Eisenbahnschienen festgebunden zu haben, um ihn überfahren zu lassen, wobei denn auch Lausch am Kopfe schwer verletzt wurde und seines rechten Armes verlustig ging. Nur dem Umstand, daß der Körper des Unglücklichen von den Vorräumern der Locomotive auf die Seite geschleudert wurde, ist es zuzuschreiben, daß nur der eine Arm abgequetscht war. Gasse wurde zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— **Paris**, 27. April. (**Von einer aufregenden Szene**) war das Aufsteigen des Luftschiffers Cassoura, das in der vorigen Woche in Clairac (Garonne-Departement) stattfand, begleitet. Der Aëronaut hatte eben den üblichen Befehl „Loslassen" gegeben, als ein Landwirth, Namens Lebrère, der bisher mit anderen Personen den Ballon festgehalten, sich mit dem Fuß in das Seil verwickelte und mit in die Luft gehoben wurde, um dort eine Zeit lang hängen zu bleiben. Eine große Aufregung bemächtigte sich der Zuschauer, welche in jedem Augenblick den Herabsturz des Schwebenden erwarteten. Doch plötzlich sah man den muthigen Lebrère sich aufrichten, sich mit Anstrengung aller Muskeln mit beiden Händen an dem Seile festklammern, und so mit Kraft seiner Fäuste bis zu dem Korbe selbst emporklettern. So setzte der Luftschiffer, von einem Passagier mehr begleitet, ungestört seine Fahrt fort.

— **Paris**, 27. April. (**Entdeckt.**) Im Laufe des vorigen Jahres waren verschiedene Bank- und Juweliergeschäfte um mehr als 80,000 Frcs. im Gesammtwerth bestohlen worden, ohne daß es möglich war, eine Spur von den Dieben zu entdecken. Jetzt erst gelang es einem Polizeibeamten, bei verschiedenen Wechselgeschäften eine große Anzahl der gestohlenen Papiere im Betrag von 40,000 Frcs. aufzufinden, welche durch das Wechselgeschäft Klein und Roussins verkauft worden waren. Die Beiden wurden verhaftet und bald stellte sich heraus, daß man zwei geriebene Diebeshehler erwischt hat, deren Verbindungen sich durch ganz Europa und bis nach Amerika erstreckten. Viele der Diebe sitzen bereits im Gefängniß.

— **Paris**, 27. April. (**Pfändung einer Zeitungsausgabe.**) Dem Generalstaatsanwalt Quesnay de Beaurepaire war vor 6 Wochen in seinem Prozeß gegen die „Cocarde" eine Entschädigungssumme von 5000 Frcs. zugesprochen worden, welche ihm jedoch nicht bezahlt wurde. Deshalb begab sich gestern ein Huissier in Begleitung eines Polizeibeamten in die Druckerei jenes Blattes, wo er aber eine Pfändung nicht vornehmen konnte, da die Maschinen u. s. w. Eigenthum einer anderen Zeitung sind. Infolgedessen pfändete er die eben aus der Presse kommenden Exemplare der Tagesnummer, machte aber auch da seine Rechnung ohne die Verleger, denn diese ließen sofort einen neuen Titel herstellen und einige Stunden darnach war die „Neue Cocarde" erschienen. Die 600 gepfändeten Exemplare dürften kaum ausmachen, was das Stempelpapier der Pfändung kostet.

— **Znaim**, 24. April. (**Die Raubmörder von Wostitz.**) Heute früh 6 Uhr wurde den Raubmördern von Wostitz, welche am 28. Dezember, Nachts, den 78jährigen Kaufmann Nadoschil und dessen Sohn Felix ermordeten und die Leichen in Brand steckten, die endgiltige Entscheidung über das auf den Tod durch den Strang lautende Urtheil verkündet. Cyrill Barthel und Joseph Zipfel wurden zu lebenslänglichem Kerker begnadigt, während das Todesurtheil bezüglich des Anton Kommenda bestätigt und morgen früh vollzogen wird.

Theater und Musik.

J **Worms**, 28 April. (**Städt. Spiel- und Festhaus.**) Der Verwaltungsrath des städt. Spiel und Festhauses denkt, die Darmstädter Theaterdirektion aber lenkt, das hat der gestrige Wormser Theater-Abend wieder einmal ganz eklatant dargethan. Wir stehen am Ausgang der Spielsaison und an der neuen Volksbühne für die mit so vollen Backen die allseitigste Begeisterung in Worms für edle Klassicität verkündet wurde, ist thatsächlich bis heute nicht ein einziges Werk von Schiller, Goethe oder Shakespeare über die Bretter gegangen. Dagegen haben sich die Lustspieldichter der Gegenwart und Zukunft, L'Arronge, Moser, Schönthan, Jaffé, Kadelburg, schon im ersten Winter das Bürgerrecht an der Wormser Volksbühne erwerben dürfen. Da wird man allerdings auch nicht zu erstaunen brauchen, wenn über kurz oder lang einmal Millöcker, Strauß, Suppé und Genossen mit einer lustigen Operette unserem Musentempel die musikalische Weihe geben sollten. Daß es so kommen würde, ist übrigens den Wormsern bei der Weihe des Hauses längst prophezeit worden. Um gegen den Strom zu schwimmen oder die weitgehendsten kunstreformatorische Pläne zur Ausführung zu bringen, bedarf es denn doch noch anderer physischer, intellectueller und materieller Kräfte als sie hier im städt. Spiel- und Festhause zu Gebote standen. Von den vielen Lustspielen, welche die Saison gebracht, war „die berühmte Frau" von Schönthan und Kadelburg, die gestern Abend hier in Scene ging, übrigens noch eines der lustigsten Berliner Fabrikats. Zu lachen hat man den ganzen Abend dabei und zwar über die drolligsten Scenen und Einfälle. Die hervorragendsten und zugleich scherzhaftesten Partien liegen in der Rolle des heranreisenden Backfisches Herma (Fr. Kläger) und in dem landursprünglichen gemüthlichen Ungarn Graf Bela Palmay (Herr Sachs). Brillant spielten jedoch auch sämmtliche sonst Betheiligten, so daß das dichtgefüllte Haus aus dem Lachen und Beifallklatschen gar nicht herauskam.

-r. **Darmstadt**, 27. April. In der heutigen Aufführung des Gounod'schen „Faust" sang Frl. Emilie Milena vom Hof- und Nationaltheater in Mannheim die Parthie der „Margarethe" und zwar, wie wir hören, auf Engagement, da Frl. Dietz — die bisherige jugendliche Sängerin — mit Ablauf dieser Saison aus dem Verband unserer Hofbühne ausscheidet. Was den Erfolg des heutigen Gastspiels betrifft, so war dieser ein recht günstiger. Die Stimme der Frl. Milena klingt, namentlich in den Tönen vom mittleren bis zum hohen H frisch, wenn auch noch die Register der Ausgleichung bedürfen. Die Coloratur ist fließend und spricht leicht an, so daß z. B. nach der „Schmuckarie" die Gastin durch reichen und allseitigen Applaus ausgezeichnet wurde. In der Aussprache störte uns bei derselben das häufige starke Betonen der Endsilben, eine Eigenthümlichkeit fast aller Sänger und Sängerinnen slavischer Nationalität. Alles in Allem können wir ein Engagement der jungen Dame, welche eine äußerst vortheilhafte Bühnenerscheinung mitbringt, und sich durch ein warmes und degagirtes Spiel auszeichnet, nur befürworten.

Berlin, 27. April. (**Ein Bravourstück**) führte dieser Tage der Kammersänger Scheidemantel aus. Er sang Dienstag Abend in Wien den „Zampa", kleidete sich nach dem letzten Akkord schleunigst um, fuhr in Karrière nach dem Staatsbahnhof und saß 10.20 im Nachtkurierzug nach Dresden. Hier kam er 10.40 früh an, nahm eine Droschke, war um 11 Uhr pünktlich zur Probe der Chabrier'schen Oper im Hof-Theater und sang Abends wunderschön mit Herrn Erl, Decarli, Fräulein Friedmann u. s. w. die „Pintos".

Berlin, 27. April. (**Professor Reinhold Begas**) hat seine bekannte Gruppe „Der elektrische Funke" in Marmor ausführen lassen.

Berlin, 26. April. **Im Berliner Theater** feiert Ludwig Barnay am 2. Mai sein Jubiläum; er wird an diesem Abend den Marc Aurel in Julius Cäsar spielen zur Erinnerung an sein erstes Auftreten vor dem Berliner Publikum. An die Vorstellung schließt sich ein Festbankett an. —

Als Novitäten wird das **Lessing-Theater** am Samstag 2 Stücke bringen: „Der Besuch", Schauspiel in 2 Akten von Eduard Brandes; hierauf zum ersten Male „Mädchenrache", Lustspiel in 2 Akten von Eduard Bauernfeld. —

Im **Deutschen Theater** wird „Mein Leopold" auch in dieser Woche den Spielplan beherrschen. — Die **Opernsaison bei Kroll** wird am 10. Mai mit einem Gastspiel von Emil Götze eröffnet, der an diesem Abend ein auf 4 Abende berechnetes Gastspiel beginnt. —

Im **Königl. Opernhause** hat letzten Sonntag Hr. Gudehus als Tristan gastirt. Holländer, Meistersinger, Rheingold, werden im Laufe der Woche gegeben werden.

Im **Königl. Schauspielhause** steht noch immer der „Sturm" auf der Tagesordnung.

Mannheimer Liedertafel.

II.

Die akademische Feier der Wiederkehr des fünfzigsten Jahrestages ihrer Begründung hatte die „Liedertafel" im Großh. Hof- und Nationaltheater veranstaltet. Vor 25 Jahren fand die Silberfeier im Concertsaale des Hoftheaters statt, diesmal war das große Haus in allen Räumen von einer festlich gestimmten Menge gefüllt, die Sängerschaar hatte im Bühnenraum Aufstellung genommen, wo auch das Hoftheaterorchester seinen Platz hatte. Das Programm des Festconcerts wies Compositionen der Dirigenten der „Liedertafel" auf, welche in der langen Reihe von Jahren seit Begründung des Vereins in demselben den Taktstock geführt hatten. Mit der Ouvertüre zu Schillers „Jungfrau von Orleans" von Dr. Hetsch ward das Concert eröffnet. In seinem Festbericht über das fünfundzwanzigjährige Jubiläum der „Liedertafel" sagt Rocke: „Ausgerüstet mit reichem Talent, begabt mit hohem Geiste, führt der Nachfolger des verehrten Direktors Zimmermann, der Großh. Musikdirektor Herr Hetsch mit sicherer Hand das Scepter. Vertrauen wir ihm. Er wird den Verein auf der betretenen Bahn zum schönsten Ziele führen." Das Wort Rocke's hat sich erfüllt, und die Verfasser der anläßlich der goldenen Jubelfeier erschienenen Festschrift, die Herren Küllmer und Frschlinger, bezeugen es, indem sie das Andenken des am 28. Juni 1872 verstorbenen Direktors Hetsch mit folgenden Worten feiern: „Mit ihm verloren wir einen edlen, bescheidenen und pflichtgetreuen Dirigenten, der unsere „Liedertafel" auf eine hohe Stufe der Leistungsfähigkeit gebracht hat." — —

Auf die Ouvertüre folgte **Bielings „Festgruß"**. Das aus der Feder Carl Heckels stammende Gedicht ist schwungvoll, die Composition Bielings schließt sich eng an den Inhalt des Gedichts an, und legt Zeugniß ab von technischer Beherrschung der Orchester- und Chormittel. Herr Bieling, der gegenwärtige Dirigent der „Liedertafel," hat es verstanden, den Verein auf der künstlerischen Höhe zu erhalten. Im Geiste seiner Vorgänger pflegt Herr Bieling den Männergesang in würdigster Weise und es entspricht einem Gebote der Gerechtigkeit, wenn wir der ehrenden Anerkennung, welche die Festschrift seinem Wirken zu Theil werden läßt, durch den Abdruck an dieser Stelle in weiten Kreisen Verbreitung sichern. „Unser Verein" — so heißt es in der Festschrift, „hat alle Ursache, mit dem Wirken unseres verehrten Dirigenten zufrieden zu sein, und hoffen wir, daß es der „Liedertafel" gelungen ist, in Herrn Bieling eine Kraft gefunden zu haben, die uns lange Jahre erhalten bleiben und einen fördernden Einfluß auf unser Vereinsleben ausüben wird." — —

„Harfners Lied" von Zimmermann, der in zwei Epochen den Dirigentenstab in der „Liedertafel" führte, und Schuberts „Salve Regina" hatten dem Verein bei verschiedenen festlichen Anlässen erste Preise für die Pflege des Kunstgesangs gebracht und hätten auch diesmal wieder, falls ein Preisrichtercollegium eine Entscheidung hätte fällen sollen, in der vollendeten Ausführung die höchste Anerkennung sich gewonnen. — Mit dem Namen Zimmermanns ist der Aufschwung der „Liedertafel" für immer verknüpft. Seinem Wirken und Streben im Interesse des Vereins war es, wie der Festbericht hervorhebt, hauptsächlich zu danken, daß die „Liedertafel" sich immer mehr entwickelte und die Zahl ihrer Mitglieder bei seinem Hinscheiden — am 21. Februar 1877 — auf 600 stieg. Auf seinem Grabe erstand durch die Dankbarkeit und Liebe seiner Freunde ein Denkmal, das an seine großen um das Gedeihen der „Liedertafel" erworbene Verdienste erinnern soll. —

Es ist ganz natürlich, daß Herr Ferdinand **Langer** der „Liedertafel" ein künstlerisches Angebinde zum fünfzigjährigen Jubiläum spendete; ist doch **Langer** nicht nur als früherer Leiter des Vereins mit ihm verbunden; **Langers** Wirken wurzelt so tief im musikalischen Leben Mannheims, daß er an diesem Tage nicht fehlen konnte, nicht fehlen durfte. Seine neueste Composition — wer vermag übrigens bei der Schaffensfreudigkeit **Langers** zu sagen, daß es wirklich seine neueste ist — also sagen wir: seine vorgestern zum ersten Male aufgeführte Composition von **Heckels** stimmungsvollem Gedicht: „Die Wunderblume" ist voll von melodischem Reiz. — Es soll übrigens bei dieser Gelegenheit daran erinnert werden, daß **Langer** es war, der einer Aufführung von Wagners „Nibelungenring" in Mannheim den Boden ebnete, und ebenso gebührt Dank und Anerkennung den wackeren Sängern der „Liedertafel", die schon zu einer Zeit, da die Kenntniß dieses gigantischen Werkes noch nicht ein Modeartikel war, sich an die Lösung der schwierigsten aller Aufgaben wagten. **Langers** Initiative ist es zu danken, daß bereits am 10. März 1877 in der „Liedertafel" Bruchstücke aus dem „Nibelungenring" zur Aufführung gelangten. Das soll ihm und den Sängern unvergessen bleiben, so selbstverständlich eine solche Aufführung **heute** scheinen mag.

Ein Chor Isenmanns, der von 1878 bis 1884 der Dirigent der „Liedertafel" war, ließ das Bild des unglücklichen Tonkünstlers neu auferstehen. Leid und Lied verschmelzen bei Isenmann in eins, wenn auch das letztere manchmal gar herzig klingt. Kaiser Wilhelm erwies dem todten Meister des Volksliedes seine Achtung, als er sich vor wenigen Tagen vom Straßburger Männergesangverein den Vortrag eines Isenmann'schen Chors erbat.

Herr **Küllmer** trug in der ihm eigenen liebenswürdigen Weise zwei Lieder von Zimmermann und Angerer vor und errang stürmischen Beifall. Hr. Angerer, der von 1884—1887 als Dirigent der „Liedertafel" in Mannheim wirkte, war selbst zur goldenen Jubiläumsfeier erschienen. Der sympathische Empfang, der ihm im Kreise seiner Bekannten und Freunde zu Theil wurde, wird Herrn Angerer bewiesen haben, daß

Die Fehde des Besiegten.

Original-Roman von Reinhold Ortmann.

Nachdruck verboten.

14 (Fortsetzung.)

Sie wurde ebensowenig müde, allerlei auf den Vetter Hans bezügliche Fragen zu stellen, als der Oberst müde werden konnte, dieselben auf das Eingehendste und Ausführlichste zu beantworten. Er zeigte ihr wohl hundertmal alle Bilder seines Sohnes, die überhaupt in seinem Besitz waren, und sein Gesicht strahlte, wenn sie in naiver Offenheit immer wieder versicherte, daß Vetter Hans der schönste und interessanteste junge Mann sein müsse, welchen sie jemals kennen gelernt habe.

„Nun, ich hoffe, daß er Dir in leibhaftiger Person ebenso gut gefallen wird, wie auf dem Bilde," pflegte er dann zu sagen, „und ich hoffe auch, daß Ihr gute Kameradschaft mit einander halten werdet, wenn der Junge nächstens hierher kommt, um sich hier auf dem heimathlichen Boden vollständig wieder zu erholen. Daß es ohne einen mehrmonatlichen Nachurlaub nicht abgehen werde, hat mir der Professor geschrieben."

„Ach, wie reizend wird das werden!" rief die Baronesse händeklatschend aus, und der Jubel kam ihr wirklich vom Herzen, denn so hübsch auch die ländliche Umgebung des Herrenhauses war und so lustig sich's auch mit dem gemüthlichen alten Oheim plaudern ließ — allmälig begann sie doch in ihrer Unthätigkeit etwas Langweile zu verspüren. Alle ihre Hoffnungen richteten sich jetzt auf ein lustiges Zusammenleben mit dem ritterlichen Vetter, den sie in ihrer Einbildungskraft bereits mit allen möglichen und unmöglichen Tugenden zu schmücken begann.

So lagen die Dinge, als endlich statt der unbeholfenen Reichleschen Bulletins der erste Brief von Hans ankam. Zwar hatte er auch diesen noch nicht selbst geschrieben, — er zeigte vielmehr die sicheren und zierlichen Schriftzüge einer eleganten Damenhand —, aber er hatte ihr doch dictirt, und es war selbstverständlich, daß der alte Herr das kurze Billet nicht ohne eine gewisse Rührung zur Hand nehmen konnte.

„Es verursacht mir aber doch eine ganz sonderbare Empfindung," sagte er zu Frau von Hilgers, die mit ihrem Töchterchen bei ihm saß, „daß ich das Alles nun in einer unbekannten Handschrift lesen muß. Ich weiß ja, daß es mein Sohn ist, der mich da mit „Lieber Vater" anredet aber es ist doch schließlich eine wildfremde Person, die es geschrieben hat, und ich habe immer den unbehaglichen Eindruck, daß irgend Jemand zwischen mir und meinem Sohne steht. Ich bin eben, wie es scheint, ein recht thörichter kranker alter Mann geworden. Nicht wahr, liebe Cousine?"

Frau von Hilgers machte ein sehr ernsthaftes Gesicht. Sie hatte über die Schulter des Obersten weg die zierliche Handschrift von vornherein mit einigem Mißtrauen betrachtet und sie war zufrieden, ihrer Verstimmung Ausdruck geben zu können.

„Ich finde im Gegentheil Ihre Empfindung vollkommen begreiflich, cher cousin", sagte sie. „Es ist immerhin sonderbar, daß unser lieber Neffe für das, was er seinem Vater zu sagen hatte, keine andere Mittelsperson finden konnte, als eine Dame. Darf man denn fragen, wer diese Dame überhaupt ist, und was ihr Herr Hans anvertraut hat?"

„Hier unten in einem Postscriptum steht es", meinte der Oberst, „sie heißt Else Wiedenburg, also jedenfalls eine Tochter der Dame, welche meinen armen Jungen so menschenfreundlich bei sich aufgenommen hat. — Na, da klärt sich die Sache eigentlich ganz natürlich auf."

Frau von Hilgers schien indessen nicht vollständig derselben Meinung zu sein, denn sie häkelte noch energischer als zuvor an ihrer Handarbeit und begnügte sich statt der Antwort mit einem sehr zweideutigen „Hm."

Der Oberst las unterdessen den Brief zum zweiten Mal, und seine anfänglich etwas verdrießliche Miene hellte sich dabei mehr und mehr auf.

„Ein Teufelsjunge! Noch ist er ein halber Invalide und dabei sprudelt er förmlich über vor Lebensfreude und Lebenslust. Er scheint so übermüthig zu sein, daß er mir sogar Räthsel aufgibt. Da hören Sie nur, Cousine, was er unter Anderem schreibt: „Wenn die unglückselige Stunde nicht auch Dir so vielen Kummer und so viele Schmerzen gebracht hätte, mein lieber, guter Vater, so würde ich sie wahrhaftig segnen, als eine der glücklichsten meines ganzen Lebens. Noch hast Du ja keine Ahnung davon, wie reich sie mich gemacht, und ich kann es Dir auch in diesem Augenblick nicht mittheilen, weil mein Arm noch in der Binde liegt und weil ich es der Schreiberin dieses Briefes nicht anvertrauen kann. Aber Du sollst es binnen Kurzem erfahren und dann wirst Du Dich mit mir über diesen glücklichen Unglücksfall freuen." — Können Sie diesen Unsinn verstehen, Cousine?"

Frau von Hilgers häkelte mit einer geradezu beängstigenden Geschwindigkeit.

„Ich will Ihnen darauf lieber mit einem „nein" antworten, cher cousin", sagte sie nach einer kleinen Weile verbissen, „denn ich möchte mich nicht getrauen, diejenige Auslegung zu vertheidigen, welche man allenfalls den Worten des Herrn Neffen geben könnte. Auch steht es mir nicht zu, Ihnen einen Rath zu ertheilen."

Einen Rath hatte der Oberst ja nun eigentlich auch gar nicht verlangt, wie er überhaupt nicht der Mann zu sein glaubte, der sonderlich viel auf die Rathschläge anderer Leute gab. Aber die eigenthümliche Betonung, welche Frau von Hilgers ihren Worten verliehen hatte, machte ihn stutzig und so bat er sich denn diesen Rath dennoch aus.

„Nun, ich meine," sagte sie, „daß die Menschenfreundlichkeit dieser Leute vielleicht nicht ganz ohne eine practische Nebenabsicht gewesen ist! Zum Mindesten läßt doch die Form dieses Briefes darauf schließen, daß der Herr Lieutenant mit diesem Fräulein Else Wiedenburg — mein seliger Gatte hatte übrigens einmal einen Reitknecht, der ebenso hieß — mit diesem Fräulein Wiedenburg auf einem ziemlich vertrauten Fuße stehen muß. Einer Dame gegenüber, die ihn vielleicht Tag und Nacht gepflegt hat, ist das ja auch am Ende sehr natürlich, — auf dem Krankenlager hat man ein sehr empfängliches und dankbares Herz — und es wäre ja auch schließlich nicht das erste Mal, daß sich unter solchen Umständen recht intime Verhältnisse entwickelt hätten."

Der Oberst runzelte die Stirn. Diese Combinationen gingen ihm denn doch zu weit.

„Ich kann Ihnen im Namen meines Sohnes und ohne

MARCHIVUM

sein verdienstvolles künstlerisches Wirken in unserer Stadt und in dem früher von ihm geleiteten Vereine noch in frischester Erinnerung lebt.

Einen überwältigenden Eindruck machte Vincenz Lachners „Gruß an das Vaterland" und sein Vortrag entfesselte Beifallsstürme, die ebensowohl dem greisen Meister, wie dem ausgezeichneten Vortrage galten.

Eine Festkantate „Des Liedes Sendung", die C. A. Mongold, die der jüngst verstorb. Darmstädter Kapellmeister, der „Liedertafel" gewidmet hatte, wurde vortrefflich vorgetragen, wenn auch ihre einzelnen Theile nicht gleichwerthig sind. Frl. Mohor und die Herren Knapp u. Erl, welche die Solopartien übernommen hatten, trugen wesentlich zur günstigen Aufnahme des Werkes bei.

Ein von Herrn Weger wirkungsvoll gesprochener Prolog, und die Ueberreichung der von den Damen des Vereins gestifteten Ehrengaben vervollständigten das Programm der akademischen Feier. — Möge die „Liedertafel" weiter rüstig fortschreiten in der Erkenntniß des Wahren, Schönen und Guten, möge ihren Mitgliedern die edle Kunst auch im zweiten Halbjahrhundert eine treue Geleiterin durchs Leben bleiben, auf daß in ihren Herzen die Flamme der Begeisterung für die Werke der alten Meister und für das künstlerische Schaffen der lebendigen Gegenwart sich stets neu entfache und die Pflege des Gesanges immerdar eine sichere Stätte bei ihnen finde. Dann wird sich, wie bisher, Erfolg an Erfolg reihen!

Julius Katz.

Das Festessen.

Nach Beendigung des Concerts suchten die Festgäste in großer Anzahl das Ballhaus auf, woselbst das Festessen stattfand. Dasselbe sollte programmgemäß schon um 2 Uhr seinen Anfang nehmen, infolge des großen Andrangs konnte es aber erst gegen 3 Uhr beginnen. Die beiden großen gewaltigen Säle des Ballhauses reichten kaum aus, um die Festtheilnehmer alle placiren zu können. Das Vorstandsmitglied des festgebenden Vereins, Herr Irschlinger, sowie Herr Bürgermeister Bräunig hießen die erschienenen Festgäste im Namen des Vereins und der Stadt herzlich willkommen Toaste auf dieselben ausbringend. Weitere Trinksprüche galten den Festdamen, dem Festkomité und dem Vorstand der Liedertafel. Das Festmahl, während welchem die heiterste und animirteste Stimmung herrschte, erreichte erst gegen 6 Uhr Abends sein Ende.

Das Festbankett.

Abends kurz nach 7 Uhr nahm im großen Saalbausaale das Festbankett seinen Anfang. Die gewaltigen Räumlichkeiten waren zu diesem Behufe in äußerst sinnreicher Weise dekorirt. Eröffnet wurde das Bankett durch den Gesang des von Herrn Bieling, dem jetzigen Dirigenten der Liedertafel componirten „Festgruß" mit Instrumentalbegleitung, vorgetragen von der Aktivität des festgebenden Vereins. Der orchestrale Theil wurde von der Hauskapelle der Liedertafel ausgeführt, welche überhaupt den ganzen musikalischen Theil des Abends übernommen hatte und sich ihrer Aufgabe in der vortrefflichsten Weise entledigte. Alsdann brachte Herr Schauspieler Weger in recht ansprechender Weise ein Festgedicht zum Vortrag, worauf Herr Irschlinger die Festrede hielt, in welcher er in beredter Weise die Thätigkeit des festgebenden Vereines während seines nunmehr fünfzigjährigen Bestehens schilderte. Die Glückwünsche des Badischen Sängerbundes überbrachte Herr Gottfried Krug, da der Präsident des Bundes, Herr Sauerbeck, am Erscheinen verhindert war. Sodann ergriff Herr Oberbürgermeister Moll das Wort, um Namens der Stadt Mannheim die Festgäste zu begrüßen und den festgebenden Verein zu beglückwünschen. Zahlreiche hiesige und auswärtige Brudervereine spendeten dem festgebenden Vereine kostbare Geschenke. Gestiftet wurden: Eine prachtvolle silberne Trinkkanne vom „Liederkranz" Mannheim, silberne Pokale vom hiesigen „Sängerbund", „Singverein", von der „Liederhalle"-Karlsruhe und vom „Liederkranz"-Schwetzingen, eine Ansicht von Heidelberg (unter Glas und Rahmen) vom „Liederkranz"-Heidelberg, zwei Figuren vom Bürgerverein „Liederkranz"-Karlsruhe, zwei Büsten vom hiesigen „Kaufmännischen Verein" 2c. Zahlreiche auswärtige Vereine hatten Glückwunschschreiben gesandt. Unter zahlreichen Chorgesängen, Solis und humoristischen Aufführungen, welche sämmtlich stürmische Aufnahme fanden, schwanden die Stunden nur allzu rasch dahin. Zu Ehrenmitgliedern des Vereins wurden ernannt: Die Herren Musikdirektor Mohr-Pforzheim, Haine-Worms, Gottfried Angerer-Zürich, Bruno Hilpert-Straßburg, Hänlein-Mannheim, Chormeister Franz Schmidt-München und Hofrath Prof. Dr. Behagel-Freiburg, ferner wurden die Herren V. Lachner und F. Langer, sowie Hauptlehrer Karl Betz und Rappert, welche letztere zwei Herren der Aktivität des Vereins bereits über 25 Jahre angehören, durch Diplome ausgezeichnet. Bemerkt sei noch, daß bei dem Festbankette auch die hiesigen Gesangvereine „Sängerbund", „Liederkranz" und „Singverein" mitwirkten.

Der Frühschoppen.

Der gestrige zweite Festtag wurde durch einen musikalischen Frühschoppen im Stadtparke eröffnet und hatte sich auch diese Festlichkeit zahlreichen Besuches zu erfreuen.

Der Festball.

Abends gegen 8 Uhr nahm im großen Saalbausaale der Festball, welcher wohl für die junge Welt die Hauptnummer des ganzen Festprogrammes bildete, seinen Anfang. Die weiten mächtigen Räume waren dicht gefüllt. Die unverheiratheten Damen hatten sämmtlich weiße Kleider angelegt, während die Frauen sich in schwarzer Seide gekleidet hatten. Es war ein glänzendes, ein farbenprächtiges Bild, welches sich dem entzückten Auge bot, das sich an dem köstlichen Anblick nimmer zu sättigen vermochte. Eine fröhliche, animirte Stimmung griff alsbald unter den Festtheilnehmern Platz und allüberall erblickte man nur lachende und scherzende, frohe und festesfreudige Gesichter. Den Glanzpunkt des Ballfestes, welches erst in den frühen Morgenstunden sein Ende erreichte, bildete die Aufführung des Blumen-Cotillons. Im Laufe des gestrigen Tages trafen noch eine große Anzahl Begrüßungstelegramme ein, (u. a. ein solches aus Amerika,) die während des Festes zur Verlesung gebracht wurden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Eisenach, 28. April. Beim Eintreffen auf der Wartburg wurde der Kaiser von dem Commandanten begrüßt. Um 10 Uhr erfolgt die Abreise zur Auerhahnjagd.

* München, 28. April. Dreihundert Buchdruckergehilfen beschlossen, den ersten Mai als Feiertag zu begehen. Den gleichen Beschluß faßten die Maurer- und Schlossergesellen.

* Mainz, 27. April. Eine Versammlung der Metallarbeiter beschloß, die Arbeit morgen überall da einzustellen, wo die Arbeitgeber die Forderungen der Lohncommission ablehnen.

---

ihn darum befragt zu haben, die Versicherung geben, daß Ihre Besorgnisse unbegründet sind, liebe Cousine. Er kann den bürgerlichen Damen, die sich auch nach Reschke's Mittheilungen um seine Wiederherstellung ein sehr wesentliches Verdienst erworben haben, vielleicht sehr dankbar sein, aber bis zu solchen Ungeheuerlichkeiten, wie Sie hier da anzudeuten beliebten, wird sich ein Hans von Stedingen ganz gewiß niemals versteigen — selbst nicht auf dem Krankenbette und in halber Unzurechnungsfähigkeit."

(Fortsetzung folgt.)

* Berlin, 28. April. Der Vorstand des Vereins der Brauereien Berlins hat mit der Lohnkommission der Brauer-Gesellen verhandelt. Die beabsichtigte Einigung scheiterte, weil die Brauergesellen thatsächlich verlangten, daß nicht nur alle strikenden Gesellen wieder aufgenommen würden, sondern daß auch während eines Jahres bei Einstellung neuer Gesellen stets diejenigen bevorzugt werden sollten, die gestrikt haben. (!!)

* Berlin, 28. April. Wegen Nichtbewilligung des ersten Mai als Feiertag striken hier sämmtliche Arbeiter (456 Mann) der Beermann'schen landwirthschaftlichen Maschinenfabrik, sowie Dreher, Schlosser und Hilfsarbeiter der Nähmaschinenfabrik von Frister und Roßmann.

* Görlitz, 28. April. Sämmtliche Arbeiter des Fachs der Artikel des photographischen Bedarfs haben gekündigt.

* Hamburg, 28. April. Die hiesigen Ewerführer beschlossen, am ersten Mai nicht zu arbeiten.

* Hannover, 23. April. Die Directionen der staatlichen Werkstätten, die Fabrikantenvereine, Industriellen und der Verein der Metallindustriellen drohen allen Arbeitern, welche am ersten Mai nicht arbeiten, mit Entlassung.

* Chemnitz, 28. April. Die Sozialisten hatten in hiesigen Gießereien Fragebogen in Umlauf gesetzt. 22 Fragebogen wurden von 1509 Arbeitern ausgefüllt; davon erklärten sich 558 entschieden für die Feier des ersten Mai, 647 prinzipiell für achtstündige Arbeitszeit, aber gegen die Feier, 258 gaben keine Erklärung, 106 wollen weiterarbeiten, ohne Verkürzung der Arbeitszeit anzustreben.

Lübeck, 28. April. Die bedeutendsten Vertreter von Handel, Industrie und Gewerbe haben beschlossen, die am 1. Mai feiernden Arbeiter zu entlassen und nie wieder anzustellen.

* Wien, 28. April. Sämmtliche Arbeiter der Spinnereien in Marienthal (1300 Mann) striken. — In Oberwaltersdorf wurde die Freilassung von verhafteten sechs Arbeitern erzwungen. Die Ausständigen zündeten die Emballegevorräthe an; der Fabrikdirektor mußte flüchten. — Der Bürgermeister von Brünn ordnete die Schließung der Branntweinschänken vom Mittwoch Abend bis Freitag früh an.

* Paris, 28. April. General Saussier hat den Pfarrer der Madeleine-Kirche gebeten, die Firmung am 1. Mai aufzuschieben, weil die Kirche militärisch besetzt würde und Kavallerie-Chargen auf dem Magdalenenplatz wahrscheinlich seien (!) Die geistlichen Schulpensionate lassen ihre Schüler nicht ausgehen; der „Salon" bleibt am 1. Mai geschlossen, weil Truppen im Palast untergebracht sind, Zwei Delegirte des sozialistischen Organisations-Comités forderten den Director des Louvre-Ladens auf, am 1. Mai den Laden zu schließen, weil die Manifestanten, wenn gereizt, stürmen könnten. Der Direktor rief Schutzleute herbei und ließ die Delegirten verhaften. — — Die „Egalite", die Arbeiterschaft aufhetzend, lügt ihr vor, orleanistische Offiziere wollten die Truppenconcentrirung am 1. Mai zu einem monarchischen Staatsstreich benutzen; die 12 beigezogenen Kavallerie-Regimenter würden jedoch nicht genügen, um das Volk niederzuwerfen.

Mannheimer Handelsblatt.

* **Die badische Anilin- und Soda-Fabrik** in Ludwigshafen hat rund eine Million mehr im abgelaufenen Geschäftsjahre verdient als im J. 1888. Der Reingewinn beläuft sich auf M. 5.806,639.22. Durch die seit dem Bergwerksstrike so sehr veränderte Preislage der Brennmaterialien ist das Betriebsergebniß noch wenig beeinflußt worden, da die Fabrik durch Contrakte zu alten Preisen bis Ende des Betriebsjahres gedeckt war. Trotz der Preiserhöhung sonstiger Rohmaterialien sind die Notirungen der Farbenfabrikate bis Ende des vorigen Jahres nicht gestiegen, vielmehr durch die Concurrenz noch herabgesetzt worden, so insbesondere für Alizarinroth. Der Verkauf der Stuttgarter Fabrik hat einen Ueberschuß von M. 672,456.97 ergeben, hiervon wurden die Kosten für den gesammten durch Verlegung des Verkaufsgeschäfts entstandenen Aufwand von M. 388,855.62 gedeckt; der verbleibende Ueberschuß soll, vorbehaltlich der Genehmigung der Generalversammlung, auf außerordentlichen Reserve-Conto übertragen werden, der damit auf M. 2,857,809.11 sich belaufen würde. Aus dem Gewinnvortrag von M. 968,023.64 nach der letzten Gewinnvertheilung wurden M. 50,000 an den Arbeiter-Unterstützungsfond-Conto und M. 20,000 zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke überwiesen. Der Arbeiter-Unterstützungsfond-Conto hat damit die Höhe von 354,840.03 Mark erreicht.

* **Der Verein chemischer Fabriken in Mannheim** hat im abgelaufenen Betriebsjahre einen Brutto-Betriebs-Ueberschuß von M. 327,504.81 und einen Reingewinn von M. 141,290.92 erzielt; nach statutengemäßer Amortisation der Anlage verbleibt ein restlicher Reingewinn von M. 53,495.32 Von dem letzteren erhalten die Inhaber der Stammaktien für die Zeit vom 1. Juni—31. Dezbr. 1889 M. 10 per Stammaktie, die Inhaber der Vorzugsaktien M. 26.25 = 6% für die Zeit vom 1. Juni—31. Dezbr. 1880 für eingezahlte M. 750. Der Rest wird auf das Delcredere-Conto übertragen. — Der von dem Aufsichtsrath erstattete Bericht bezeichnet den Geschäftsgang als einen lebhaften, die Zunahme in dem Absatze der Erzeugnisse als eine befriedigende. Die Preise haben sich gut aufrecht erhalten. Durch die Befestigung der Preise für alle Sodasorten hofft man die enorme Vertheuerung aller Rohstoffe und Materialien wieder auszugleichen und für das laufende Jahr ein befriedigendes Ergebniß zu erzielen. Die Fabrik Waldhof ist zur Uebernahme am 15. Mai l. J. verkauft, für den Betrag des Kaufpreises (250,000 M.) wird die entsprechende Anzahl von Partialschuldscheinen ausgeloost werden. Die letzten 10% auf die Vorzugsaktien werden per 30. Juni l. J. einberufen werden. Zu Neubauten werden insgesammt M. 280,406.59 verwendet.

Pfälzische Bank. Die am Samstag stattgefundene ordentliche General-Versammlung der Pfälzischen Bank genehmigte einstimmig den Bericht und die Bilanz pro 1889, ertheilte der Verwaltung Decharge und setzte die Dividende auf 8 pCt. fest. Außerdem fand die Dotirung des Delcredere-Conto mit M. 10,000.— und der Spezialreserve mit Mark 50,000.— Genehmigung; M. 13,698.54 werden auf neue Rechnung vorgetragen. Die Wahl von 2 Aufsichtsrathsmitgliedern fand durch die Wiederwahl der Ausscheidenden Erledigung.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 28. April. An der heutigen Börse notirten Anilin-Aktien 271.50 G., 272 B. Westeregeln wurden zu 145.75 umgesetzt. Hofmann und Schöttensack zu 75.50 gesucht, Material fehlt. Bad. Rück- und Mitversicherung zu M. 560 erhältlich. Bad. Brauerei blieben zu 84 offerirt.

Frankfurter Mittagsbörse.

* Frankfurt, a. M., 28. April. Bei Beginn der heutigen Börse zeigte sich wenig Unternehmungslust. Die anfänglich ziemlich festen Course geriethen bald ins Weichen, die Berliner Contremine gab Montanwerthe und Banken in großen Summen ab, so daß für diese Gebiete ein allgemeiner Rückgang eintrat, der auch den übrigen Markt verstimmte. Als Ursache der ungünstigen Haltung des gesammten Montanmarktes wurde von Berlin „Herabsetzung der Walzeisenpreise" gemeldet.

Oesterr. Creditactien Bruchtheile, Disconto-Commandit ca. 1 pCt. niedriger. Bankactien wenig verändert. Deutsche Eisenbahn-Actien schwächer. Schweizer Bahnen unverändert. Von Oesterreichischen Bahnen Duxer 2 fl. niedriger, Nordwest sind 1 fl. gestiegen. Von ausländischen Fonds Oesterr. Renten sowie Orientanleihen ansehnlich höher, Zolltürken ca. ½ pCt. gestiegen, auch andere Türkische Obligationen sehr fest. Von Industrieactien Laura ca. 2 pCt. schwächer, Gelsenkirchener etwas besser behauptet. Alpine 0,50 höher. Westeregeln 3,50 matter. Bad. Zucker gaben 0,75 nach. Privat-Disconto 3⅛—3¼ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.
Oesterr. Credit 251⅞
Disconto-Comm. 211.90
Deutsche Reichsbank 138.10
Berl. Handels-Ges. 156.50
Deutsche Bank 159.90
Dresdener Bank 142.10
Mitteldeutsche Credit-B. 108.80
Schaaffhausener B.-B. 109.90
Effecten-B. 125.—
Darmstädter B. 154.—
Rhein. Credit B. 121.—
Deutsche Union-B. 72.80
Deutsche Vereins-Bank 110.—
Länderbank 184.—

Eisenbahn-Aktien.
Lud.-Bexbach 176.50
Marienburger 62.50
Oesterr. Franz. Staatsb. 188⅝
Galizier 165⅞
Böhm. Nord 177⅞
Buschtherader 159⅞
Dux-Bodenbacher 271⅞
Lemberg-Czernow. 199—
Elbethal 187⅞
Raab-Oedenburg 47⅞
Lombarden 107⅞
Schweizer Central 146.—
" Nordost 133.60

Gotthard 160.70
Jura 114.20
Union 119.10
Schweizer Westbahn 35.70
Meridional-Aktien 135.—
Russische Südwest 75.60

Staats-Fonds.
Ungar. Goldrente 87.90
" Papierrente 84.25
Oesterr. Silberrente 74.85
Russen 96.80
Ruß. Consols 98.—
Spanier 73.50
Italiener 93.10
Türken 18.45
Türken-Loose 35.—
Ottom. Zoll-Obl. 86.70
Serbische Tabak 83.70
Egypter 96.15
4 pCt. Griechen 78.50

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 152.—
La Veloce 39.50
Bad. Anilin 271.80
Cement 146.80
Alpine 72.75
Laura 133.10
Gelsenkirchen 158.50

Mannheim, 28. April. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälzer	21.75—22.—	Hafer, badischer	—.— 18.—
" norddeutscher	—.——22.50	Hafer, württemb. Alp.	18.50—18.75
" ruff. Azima	21.75—22.50	" russischer	18.——18.50
" Saxonska	22.——22.25	Mais amerikan. Mixed	—.——11.75
" Girka	21.50—22.—	" Donau	—.——11.75
" Taganrog	21.25—22.—	Kohlreps, deutscher	34.——.—
" am. Winter	21.50—21.75	Kleesamen, deutscher I	—.——.—
" La Plata	21.75—.—	" II	—.——.—
" rumänischer	21——22.—	Luzerne	—.——.—
" Theodosia	22.25—22.50	" Prov.	—.——.—
Kernen	21.75——.—	Leinöl, mit Faß	64.50——.—
Roggen, pfälzer	18.——.—	Rüböl	72.——.—
" russischer	17.75——.—	Petroleum Faß fr. m. 20% Tara	23.50
Gerste, hierländische	21.50—21.75	50er Rohsprit, Inland	106.——107.—
" pfälzer	—.——22.—	70er " unversteuert	28.50——.—

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	35.50	33.50	31.50	30.50	28.50	24.50

Roggenmehl Nr. 0) 28.50 1) 25.25

Weizen höher, Roggen fester, Gerste und Hafer fest.

Mannheimer Viehmarkt vom 28. April. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: 16 Ochsen I. Qualität I. 145, II. Qualität M. 135. 314 Schmalvieh I. 122, II. 110. 8 Farren I. 120, II. 110. 386 Kälber I. 170, II 160. 5 4 Schweine I. 132, II. 128. — Ferkel per Stück M. ——, 13 Schafe per Stück M. 35. Zusammen 1196 Stück im Gesammterlös von Mark 146.849.

Mannheimer Ferkelmarkt vom 24 April. Es wurden verkauft 178 Ferkel per Stück zu M. 15—22. Gesammterlös M. 3382.

Mannheimer Marktbericht vom 28. April. Stroh Mark 2,30, Heu 3,80 Kartoffeln, weiße 1,70 rothe 2,20, blaue 3,80 (per 50 Kilo). Bohnen (per ½ Kilo) 2,60 Blumenkohl 0,80, Wirsing 0,10, Rothkohl 0,20, Weißkohl 0,10 (per Stück) Weißkraut 0,10 (per 100 Stück). Spinat 0,20 (per Portion). Kohlrabi 0,15 (3 Knollen). Kopfsalat 0,15, Endiviensalat 0,15, Sellerie 0,12 (per Stück), Feldsalat 0,20 (per Portion), Zwiebeln 0,15 (per ½ Kilo), rothe Rüben 0,20, weiße 0,10, gelbe 0,07, Pflückerbsen 40 (per Portion), Carotten 0,05 (per Büschel), Meerrettig 14 (per Stange), Gurken 0,80 (per Stück), do. zum Einmachen — (per 100 Stück). Trauben —, Aepfel 0,35, Kirschen —, Haselnüsse 1,35 (per ½ Kilo), Birnen 0,00, Nüsse 0,15 (per 25 Stück), Pflaumen —, Zwetschen — (per 100 Stück), Pfirsiche —, Aprikosen — (per 5 Stück), Butter 1,10 (per ½ Kilo), Handkäse 0,60 (per 10 Stück), Eier 0,30 (per 5 Stück), Aal 0,00, Bresem 0,70, Hecht 1,00, Barsch 0,40, Weißfische 0,30, Laberdan —. Stockfisch 0,25, Reh 1,00 (per ½ Kilo), Hase 0,00, Hahn (jung) 2,30, Huhn 2,20, Feldhuhn 1,30. Ente 2,50, Gans (lebend) 5,30 (per Stück), do. geschl. 0,00 (per ½ Kilo), Tauben 1,80 (per Paar), Spargeln 70—80.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 28. April.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	——	——	——	—.—	——	——	——
Februar	——	——	——	—.—	——	——	——
März	——	——	——	—.—	——	——	——
April	—	——	——	—.—	——	——	——
Mai	96⅞	39⅞	——	16.75	90—	32⅞	——
Juni	—	39⅞	——	—.—	89—	——	——
Juli	93⅞	40¼	——	—.—	87—	33⅞	——
August	——	——	——	—.—	——	——	——
September	——	——	——	16.25	——	34⅞	——
Oktober	——	——	——	—.—	——	——	——
November	——	——	——	—.—	——	——	——
Dezember	93⅞	——	——	16.75	——	——	——
Year	—	——	——	—.—	——	——	——

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 27./28. April.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Mohr	Gutenberg	Rotterdam	Stückgüter	—
v. Weyngarden	Emma	"	"	—
E. Messert	Bismarck	"	"	1460
Bus	Niederländer 23	Köln	"	—
Recks	Anna	Hochfeld	Kohlen	1800
Hafenmeisterei II.				
Heimbach	T. Schürmann 5	Ruhrort	Kohlen	19460
Höhr	Ludwigshafen 1	Rotterdam	Getreide	11938
Schmitt	Fortschritt	"	"	10102
Koch	Meißner	Heilbronn	[illegible]	800
Spieß	Jacoba	Weisenau	Cement	6506
Weißler	Mannheim 21	Rotterdam	Stückgüter	14946
Seß	Mannheim 6	"	"	11688
E. Gerwin	Mannheim 18	"	"	12002
Dumont	Mannheim 37	"	"	16164
Kühnle	Mannheim 29	"	"	14918
Reich	Stolzenfels	Jagstfeld	Salz	1874
Knaub	Bohrmann			1770
J. Ewig 3	Friedensfürst			1956
Petri	Katharina	Rotterdam	Weizen	8600
Neutefen	Loreley	Ruhrort	Kohlen	18500
Hafenmeisterei III.				
v. Laak	Richard	Antwerpen	Weizen	14644
Roll	Ausdauer	"	"	9580
Mast	Uhland	"	"	15170
Sack	Ruhrort 20	Dortrecht	Gerste	14146
Falkenburg	Ruhrort 28	Rotterdam	Weizen	16168
Brand	Amsterdam 1	Amsterdam	Stückgüter	821
Weiß	Gottvertrauen	Worringen	Weizen	8850
Lanzmann	Peter	Hochfeld	Kohlen	8160
Schmitt	Salon	Heilbronn	Stückgüter	[illegible]
	Schmitt		Salz	[illegible]
"	Adolf	"	"	1434
Neve	Neckar	"	"	1140
Haeck	Stolzenfels	"	"	1052
Zimmermann	Apollo	Jagstfeld	"	2192
Heller	3 Brüder	"	"	2076
	Rosa	"	"	1744
Ehrenfried	Kiegebacht			1820
Hafenmeisterei IV.				
Stöckner	Sophie	Duisburg	Kohlen	4620
Jötten	Johann	"	"	2200
		"	Schienen	1870
Büffert	Ferdinand		Kohlen	6000
Loh	Gertraud	"		10005
Terjung	Kaiser Wilhelm 2	"		12990
Struckmann	Mathias	"		14400
Jäger	Wilhelm I	Ruhrort		1260
Köbeck	Karl	St. Goar		4840
Goldberg	Mathilde	Hochfeld		5030

Floßholz: angekommen 388 cbm., abgegangen —— cbm.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 26. April 3.05 m. + 0.03
Hüningen, 28. April 2.55 m — 0.12
Kehl, 28. April 2.74 m — 0.31.
Lauterburg, 28. April 4.04 m + 0.14
Maxau, 28. April 4.18 m + 0.16
Mannheim, 29. April 3.96 m + 0.09
Mainz, 28. April 1.42 m + 0.34.
Bingen, 28. April 2.62 m. + 0.20.
Kaub, 28. April 2.28 m. + 0.48.
Koblenz, 28. April 3.23 m. + 0.95.
Köln, 28. April 4.65 m. + 1.28.
Ruhrort 28. April 2.78 m. + 0.16.

Neckar.
Mannheim, 29. April 4.08 m. + 0,08.
Heilbronn, 29. April 1.11 m. + 0,16.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Durchführung der Gehwegordnung in der Stadt Mannheim betreffend.

(115) No. 46,363. Unter Bezugnahme auf unsere öffentliche Aufforderung vom 16. d. Mts. an die Grundstücks- und Häuserbesitzer in den mit vollständiger Entwässerungsanlage versehenen Straßen der Stadt Mannheim zur vorschriftsmäßigen Herstellung der Gehwege bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß sich bei der Durchführung der amtlichen Anordnung Mißstände in der Richtung ergeben haben, daß von den Grundstücks- und Hausbesitzern in vielen Fällen unterlassen wurde, durch Anzeige bei dem städtischen Tiefbauamt rechtzeitig für Ersatz beschädigter und die Neusetzung von Bordsteinen Sorge zu tragen und daß die genannte städtische Behörde im Hinblick auf den schlechten Zustand, in welchem sich eine große Anzahl von Bordsteinen befindet, außer Stand ist, den in dieser Richtung gestellten Anforderungen binnen der festgesetzten Frist von zwei Monaten zu genügen. Aus dem letzteren Grunde und weil der Ersatz schlechter Bordsteine nach Fertigstellung von Cement- oder Asphaltgehwegen mit erheblichen Beschädigungen der Gehwegdeckung verknüpft ist, wird unter Aufhebung der in unserer Bekanntmachung vom 16. April 1890 No. 40,773 (No. 104 des amtlichen Verkündigungsblattes) festgesetzten zweimonatlichen Frist angeordnet, daß die Herstellung der Gehwege abtheilungsweise in den bezeichneten, mit vollständiger Entwässerungsanlage versehenen Straßen zu erfolgen habe. Nach Beendigung der von dem städtischen Tiefbauamt vorzunehmenden Revision der Bordsteine wird für die einzelnen Abtheilungen jeweils besondere Aufforderung an die Grund- und Häuserbesitzer zur Herstellung der Gehwege ergehen, welcher Aufforderung binnen 14 Tagen gemäß § 15 Lit. A der Gehwegordnung zu entsprechen ist. Es ist aber empfehlenswerth, sich schon jetzt mit Unternehmern in das Benehmen zu setzen, damit, wenn die Reihe an die betreffende Straße kommt, die Herstellungen innerhalb der gesetzten Frist vorgenommen werden können.

Will Jemand die Gehwege herstellen lassen, bevor die Reihe zur Herstellung an ihn gekommen ist, — es handelt sich hiebei um Fälle, in welchen das Material schon beigeschafft, oder die Arbeit schon begonnen, oder der Vertrag mit dem Unternehmer mit kurzer Frist abgeschlossen ist — so darf dies nur geschehen, wenn ihm auf erfolgte Anzeige bei dem städtischen Tiefbauamt eine Bescheinigung darüber ertheilt wird, daß der Ausführung nichts entgegensteht.

Schließlich heben wir hervor, daß mit der Revision der Bordsteine in der Ring- und Zufahrtsstraße und in den Baumschulgärten alsbald begonnen wird. 77483

Mannheim, den 28. April 1890.

Großh. Bezirksamt.
Wild.

Bekanntmachung.

Den Dienst des Bezirksraths im Amtsbezirk Mannheim betr.

(115) Nr. 45919. Auf Grund der Vorschlagsliste der Kreisversammlung und in Gemäßheit des § 2 des Verwaltungsgesetzes vom 5. October 1863 (in der Fassung des Gesetzes vom 1. März 1884) sowie des § 5 der Verordnung über die Ernennung der Bezirksräthe vom 12. Juli 1864 wurden mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 16. April d. J. No. 8959 als Bezirksräthe für den Amtsbezirk Mannheim auf die Dauer vom 1. April 1890 bis dahin 1894 ernannt die Herren

Kaufmann Richard Traumann,
Ingenieur August Ludwig,
Tapezier Franz Sebastian Scharpinet in Mannheim,
Kaufmann Wilhelm Bauer in Schriesheim.

Auf Grund des § 9 des Verwaltungsgesetzes und § 1 der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 20. August 1864 wurde bestimmt, daß die bisherige Eintheilung des Amtsbezirks in neun Distrikte beibehalten werde und sind dieselben in folgender Weise den einzelnen Mitgliedern des Bezirksraths zugewiesen worden:

a. Stadt Mannheim:

I. Distrikt, lit. A. B. C. u. D. dem Herrn Bezirksrath Bürck,
II. Distrikt, lit. E. F. G. H. J. u. K. dem Herrn Bezirksrath Scharpinet,
III. Distrikt, lit. L. M. N. O. mit Schwetzinger Gärten u. Lindenhof dem Hr. Bezirksrath Traumann,
IV. Distrikt, lit. P. Q. R. S. T. U. dem Herrn Bezirksrath Engelhard,
V. Distrikt, lit Z. und die übrige Gemarkung dem Herrn Bezirksrath Ludwig.

b. Landbezirk:

VI. Distrikt, Neckarau, dem Herrn Bezirksrath Mayfarth in Neckarau,
VII. Distrikt, Sandhofen, Käferthal u. Schaarhof dem Herrn Bezirksrath Koch in Käferthal,
VIII. Distrikt, Feudenheim, Ilvesheim u. Wallstadt dem Herrn Bezirksrath Sommer in Ilvesheim,
IX. Distrikt, Ladenburg, Neckarhausen u. Schriesheim dem Herrn Bezirksrath Bauer in Schriesheim.

Dies wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Mannheim, den 24. April 1890.

Gr. Bezirksamt:
Bensinger. 77459

Lieferung von Kupfervitriol.

No. 554b. Die Stadtgemeinde Lahr vergibt die Lieferung von 10 Zentner Kupfervitriol; Angebote hierauf wollen bis längstens 10. Mai l. Js. bei uns eingereicht werden. 77516

Lahr, den 28. April 1890.

Der Stadtrath:
Dr. Schlusser.
Böres.

Ein junger Mann, Israelit, mit kleinem ersparten Vermögen, wünscht eine Lebensgefährtin von gutem Charakter und etwas Vermögen. Photographie erwünscht. Vermittler ausgeschlossen. Anonyme Zuschriften verbeten. Off. u. Nr. 77427 a. d. Exped. 77427

Bekanntmachung.

Abänderung des Bebauungsplans vom 27. Juli 1875 an der Vereinigung der Friedrichsfelder und Schwetzingerstraße betr.

(115) No. 45,387. Von Seiten des Stadtraths Mannheim ist der Antrag gestellt, den Bebauungsplan der Schwetzingervorstadtstraße von 1875 derart abzuändern, daß die Straße A-B des Plans, ferner die Fortsetzung der Friedrichsfelderstraße an der ehemaligen Neckarauer Landstraße bis zur Schwetzingerstraße und die Bauflucht derselben, soweit dieselbe in die Auffahrt fällt, aufgehoben, dagegen die Straße C-D des Plans, sowie die ehemalige Neckarauer Landstraße bis zu Punkt H neu in den Plan gelegt wird. 77462

Wir bringen dies Vorhaben mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß der Antrag sammt Plan während 14 Tagen auf dem Rathhaus dahier offen liegt und Einwendungen gegen das Vorhaben innerhalb der genannten Frist bei Ausschlußvermeiden beim Stadtrath oder dahier schriftlich oder mündlich zu Protokoll geltend zu machen sind.

Mannheim, 25. April 1890.

Gr. Bezirksamt.
Bensinger.

Bekanntmachung.

Die Messe in Mannheim betreffend.

(115) No. 45,700. Die diesjährige Frühjahrsmesse beginnt am 1. Mai und endet mit dem 14. Mai, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß an den Sonntagen die Verkaufsbuden erst um 11 Uhr Vormittags, die Schaubuden erst um 4 Uhr Nachmittags geöffnet werden dürfen.

Orgelspieler und Personen, welche Vorstellungen auf der Straße und öffentlichen Plätzen geben, erhalten nur Dienstag, den 6. Mai Erlaubniß.

Anatomische Museen, Riesendamen, Glückspiele jeder Art, wie Würfel- und Kegelspiele, Ring- und Plattenwurfspiele u. dergl. werden überhaupt nicht zugelassen.

Mannheim, 25. April 1890.

Gr. Bezirksamt.
Wild. 77461

Bekanntmachung.

Die Erd- und Maurerarbeiten zu dem Restaurationsgebäude für die neue Viehhofanlage sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Freitag, den 2. Mai 1890, Vormittags 11 Uhr,

bei unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden sollen.

Ebendaselbst können Arbeitsverzeichnisse mit den besonderen Bedingungen gegen Ersatz der Umdruckkosten in Empfang genommen werden, auch liegen die Pläne zur Einsicht auf. 77233

Mannheim, 25. April 1890.

Hochbauamt:
Uhlmann.

M. 200 gegen Verpfändung von M. 3000 Werthobject und gute Zinsen auf ca. halbes Jahr zu leihen gesucht. Off. unter M. F. 2828 postl. Mannheim. 77476

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 1. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokale T 1, 2 dahier 77329

1 Pferd 1 Peitschenwagen, 1 Handwägelchen, 63 Dielen, 31 Tafeln Glas, 1 Bett, 2 Kommoden, 1 Spiegelschrank, 1 Schreibtisch, 1 Waschtisch, 1 Chiffonier, 1 Küchenschrank, 1 Porzellanservis, 1 Kanapee mit 2 Stühlen, 5 Pfandscheine, 1 Brillantring, 20 Paar Stiefel mit Holzsohlen, Bindfaden, Pferdehalfter, Gurten, Glaserhandwerkszeug, Bilder, Spiegel und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 29. April 1890.

Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Farren-Versteigerung.

Käferthal. — Die Gemeinde läßt 77429

Mittwoch, den 30. April 1890, Vormittags 10 Uhr,

zwei fette Rindsfarren an die Meistbietenden gegen Baarzahlung im Fasselstalle dahier öffentlich versteigern.

Käferthal, den 26. April 1890.

Gemeinderath
Schmitt.

Fassel-Versteigerung.

Die Gemeinde Wallstadt läßt nächsten 77517

Freitag, den 2. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr

in hiesigem Rathhause einen

fetten Rinderfassel

gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Wallstadt, den 28. April 1890.

Bürgermeisteramt
P. Hecker.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann von angenehmem Aeußern, streng solid, 2000 Mk. Vermögen, sucht auf diesem Wege sich mit einem anständigen jungen Mädchen, das ebenfalls etwas Vermögen besitzt, Bekanntschaft zu machen, behufs späterer Verehelichung. Offerten mit Photographie unter Z. I. befördert die Exped. d. Bl. 77123

Diskretion Ehrensache.

Stiftungsgelder zu 4½% größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 73013

Karl Seiler, Buchhlt. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Hypothekendarlehen in jedem Betrage besorgt prompt und billig

Ernst Weiner,
72335 D 6, 15.

Meine Wohnung und Geschäftszimmer befinden sich von heute an

B 2, 10 (Palmengarten) 3. St.

Max, Gerichtsvollzieher.

Meine Wohnung befindet sich von heute an Q 2, 17, 2 Treppen hoch. 77486

Mannheim, 27. April 1890.

Anna Weitfeld,
Damen-Confection.

Ziehung Mittwoch.

Frankfurter Pferdemarkt-Loose

per Stück 3 Mark

sind zu haben bei 77424

Moritz Herzberger,
Planken, E 3, 17.

Für Damen! 66131

Kurze Stirn- u. Nackenhaare lassen sich mit Leichtigkeit haltbar und glatt hinaufkämmen, ohne die Haare zu fetten oder zu verkleben. — Büchsen à 1 Mk. empfiehlt C. A. Boske, Friseur, O 2, 1, Paradeplatz.

Damen

werden zum Frisiren im Abonnement angenommen bei

F. X. Werck, Friseur,
D 5, 14. 76989

Zum Eintreiben v. Schuldforderungen hier und Auswärts, empfiehlt sich 76894

Gg. Austett, Rechtsagent,
B 5, 2. 76694

Zum Waschen, Nähen u. Bügeln wird angenommen, ebenso werden Handschuhe aller Art billig gewaschen. 77460

Frau Stein, J 1, 17.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinheim, Mittelgasse. 75283

Vereine

Obstbau.

Unseren Vereinsmitgliedern, sowie Sachverständigen und Interessenten des Obstbaues bringen wir zur Kenntniß, daß

Mittwoch, 30. April nächsthin, Abends 8 Uhr

im kleinen Saale des „Badner Hofes" dahier der Vorstand der Großh. Obstbauschule in Karlsruhe, Herr C. Bach einen Vortrag über: 77385

„Die Förderung des Obstbaues u. die besonders empfehlenswerthen Obstsorten"

halten wird. Eintritt auch für Nichtmitglieder frei.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Die Direktion
d. landwirthschaftl. Bezirksvereins Mannheim.

Casino.

Dienstag, den 29. April, Abends ½9 Uhr, 77480

Gesammt-Probe.

Turn-Verein.

Gegründet 1846.

Unseren verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß die Uebungsabende bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt sind:

Turnhalle (Heidelberger Thor)
Montag: Kürturnen,
Dienstag: Männerturnen,
Mittwoch: Riegenturnen,
Donnerstag: Riegenturnen *
Freitag: Riegenturnen,
Samstag: Riegenturnen. *

*) Nur für Jugendturner.

Turnhalle (Neckarvorstadt)
Montag: Riegenturnen,
Mittwoch: Riegenturnen,
Samstag: Kürturnen,
jeweils von 8—10 Uhr.

72332 Der Vorstand.

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten; auch werden solche an den Uebungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

„Frohsinn."

Heute Mittwoch Abend 72340 Probe.

Gesangverein Bavaria.

Heute Mittwoch Abend 9 Uhr

Probe.

Um vollzähl. Erscheinen bittet 72334 Der Vorstand.

Gesang-Verein „Lyra".

Dienstag Abend 9 Uhr

Probe.

im Lokale

Zum deutschen Kaiser, F 4, 9

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht 73280

Der Vorstand.

Gesang- & Unterhaltungs-Verein „Eugenia".

Mittwoch Abend 8½ Uhr

PROBE.

Um vollzähliges Erscheinen bittet 72388

Der Vorstand.

Blendend weissen Teint erhält man schnell und sicher,

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von 74171

Bergmann's Lilienmilchschwefelseife

allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf à Stück 50 Pf. bei J. Braun.

Vaseline-Gold-Cream-Seife mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum Waschen u. Baden kleiner Kinder. Vorräthig à Packet 3 Stück 50 Pf. bei 75626

C. Pfefferkorn.

Für 4 Mark 50 Pfg. senden franco ein 10 Pfd. Packet feine Mandel-, Rosen, Veilchen- und Glycerinseife. Allen Haushaltungen und Wiederverkäufern sehr zu empfehlen. Bei Bahnsendungen von 30 Pfd. an viel billiger. 73508

Th. Coellen & Cie., Crefeld, Seifen- u. Parfümerien-Fabrik.

Garantirt reiner

Schleuderhonig

ist zu haben 70255

Keplerstraße 22/24.

Gebrauchte Bücher,

einzeln und ganze Bibliotheken kauft 72339

F. Nemnich Buchhandlung.

Taschentücher werden schön gestickt (pr. Name 12 Pfg.), ebenso Ausstattungen angenom. 72226

Abzug. Fritz Bibel, N 3, 11.

Ritten von allen Gegenständen in E 1, 4, Laden. 77079

Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Die nachstehenden Bauarbeiten zur Herstellung einer Stellwerksbude am Neckarauer Uebergang, sollen im Submissionswege einzeln oder im Ganzen vergeben werden. 77479

1.	Maurer- und Steinhauerarbeiten im Anschlage von ca.			1800	M.
2.	Zimmerarbeiten	"	"	550	"
3.	Schreinerarbeiten	"	"	100	"
4.	Glaserarbeiten	"	"	185	"
5.	Schlosserarbeiten	"	"	36	"
6.	Blechnerarbeiten	"	"	120	"
7.	Anstreicherarbeiten	"	"	150	"

Die Submissionsanschläge, in welche von den Submittenten die Einheitspreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben.

Die Angebote sind längstens bis zum 5. Mai 1890, Vormittags 10 Uhr zu welcher Zeit die Eröffnung der Submissionen stattfindet, an den Unterzeichneten einzureichen.

Mannheim, den 25. April 1890.

Bahnbauinspektor.

Verein chemischer Fabriken in Mannheim.

Bei der heute vor Notar dahier vorgenommenen außerordentlichen Auslosung von 200 Stück Partialschuldscheinen unseres Anlehens vom 31. Dezember 1882 wurden folgende Nummern gezogen: 77464

Zur Rückzahlung am 30. Juni 1890.

6, 19, 42, 53, 72, 139, 173, 183, 189, 229, 237, 258, 272, 282, 363, 399, 443, 481, 506, 555, 558, 559, 560, 561, 565, 572, 581, 589, 598, 601, 646, 674, 681, 694, 700, 716, 734, 735, 747, 800, 830, 836, 843, 853, 859, 864, 877, 880, 893, 894, 903, 925, 935, 1002, 1056, 1072, 1081, 1125, 1135, 1153, 1166, 1199, 1214, 1224, 1244, 1371, 1393, 1396, 1400, 1406, 1408, 1449, 1458, 1460, 1491, 1554, 1594, 1601, 1623, 1647, 1662, 1664, 1665, 1673, 1703, 1757, 1778, 1803, 1905, 1925, 1928, 1929, 1983, 2007, 2028, 2034, 2051, 2060, 2069, 2138.

Ferner zur Rückzahlung am 31. Dezember 1890.

4, 5, 81, 84, 105, 132, 150, 234, 236, 267, 283, 309, 318, 321, 322, 327, 338, 378, 398, 408, 505, 507, 510, 511, 543, 550, 554, 557, 590, 593, 619, 637, 650, 655, 696, 718, 772, 776, 777, 786, 795, 799, 806, 834, 842, 912, 945, 1001, 1004, 1055, 1083, 1085, 1106, 1109, 1126, 1151, 1198, 1206, 1229, 1251, 1308, 1347, 1389, 1395, 1397, 1430, 1493, 1498, 1520, 1532, 1543, 1580, 1638, 1646, 1696, 1725, 1730, 1806, 1810, 1816, 1837, 1840, 1945, 1961, 1979, 1992, 1995, 2024, 2027, 2040, 2081, 2096, 2097, 2113, 2137, 2148, 2165, 2183, 2186, 2191.

Die Rückzahlung findet an den obengenannten Tagen, von welchen an die Verzinsung derselben aufhört, gegen Einlieferung der Stücke nebst Couponsbogen an unserer Gesellschaftskasse dahier statt.

Mannheim, 26. April 1890.

Der Vorstand.

Pfälzische Bank,

Ludwigshafen a. Rh.

Die heute abgehaltene ordentliche General-Versammlung der Actionäre unserer Bank setzte die Dividende pro 1889 auf

8 pCt.

fest. Es gelangen sonach die Dividenden-Coupons Nr. 7 und Nr. 3 der Actien I. bezw. II. Emiss. mit je 48 M., Nr. 3 III. Emiss. mit 96 M. und Coupon pro 1889 IV. Emiss. Serie A mit 72 M. und zwar

in Ludwigshafen a. Rh. bei unserer Hauptkasse,
„ Kaiserslautern, Pirmasens, Worms, Dürkheim a. H. bei unseren Filialen,
„ Frankfurt a. M. bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel Parrisius & Co. Commandite, Frankfurt a. M.

77466

sofort zur Einlösung.

Ludwigshafen a. Rh., den 26. April 1890.

Die Direction.

Der Unterzeichnete hat sich hier als

Arzt

niedergelassen.

Dr. med. **A. Becker,**

D 2, 8, Planken.

3 Jahr chirurg. Assistent des Herrn Prof. Dr. Tillmanns in Leipzig, 77479

später Volontärarzt an der Kgl. Frauenklinik in Dresden.

Empfehlung.

L 4, 17 Gebrüder Behn L 4, 17

Bau- u. Möbelschreinerei,

empfehlen sich ihren geehrten Kunden, sowie den Herren Architekten und Geschäftsfreunden in

Uebernahme von Neubauten

und

Anfertigung von solid gearbeiteten Küchen- und Garderobe-Einrichtungen.

Specialität:

Antik eingelegte Möbel

werden aufs Feinste renovirt, unter Zusicherung reeller Bedienung. 77465

MARCHIVUM

Heute Dienstag, den 29. April, Abends 1/2 8 Uhr
im Casino-Saal
Dritter Trio-Abend
der Herren **Schuler, Hesse** und **Hetzel**
unter gütiger Mitwirkung von Frau Emilie Stober-Heckmann und Frau Charlotte Schuler-Tutein. 77490

CASINO

Samstag, den 3. Mai c., Abends 8 Uhr
Concert
des gemischten Chors,
unter Leitung des Herrn Musikdirectors **Carl Hirsch** u. unter gefl. Mitwirkung der Hofopernsängerin Fräulein **Emilie Milena**, des Hofopernsängers Herrn **Friedr. Exl**, der Herren Hofmusikus **Rob. Müller** (Horn) und **Heinrich Grünecke** (Harfe), sowie der Kapelle des 2. Bad. Grenad.-Regim. „Kaiser Wilhelm I." Nr. 110.
Näheres durch Rundschreiben. 77481
Der Vorstand.

Krieger-✠-Verein.
Sonntag, den 4. Mai d. Js., Abends präcis 8 Uhr
„Musikalisch-Theatralische Abend-Unterhaltung"
im Saale der Gesellschaft „**Liedertafel**", **K 2, 24,**
wozu unsere geehrten Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst einladet 77493
Der Vorstand.

Kranken-Unterstützungs-Verein „Vertrauen".
Erheber: **Carl Maier.** 77306
Mittwoch, den 30. April ds. Js., Abends 8 Uhr,
im Nebenzimmer der Brauerei „**Habereck**", **Q 4, 11.**
Ordentliche General-Versammlung.
Tagesordnung:
1) Jahresabrechnung,
2) Vorstandswahl,
3) Wahl der Rechnungsrevisoren,
4) Sonstiges.
Zu recht zahlreicher Betheiligung an obiger Generalversammlung ladet freundlichst ein:
Der Vorstand.

E 1, 8 Rodensteiner E 1, 8.

Mittwoch
Großes Schlachtfest.

Morgens frühe **Wellfleisch** mit Sauerkraut. Abends **Wurstsuppe** und **hausgemachte Bürste**, Schweinspfeffer bei vorzüglichen Lagerbier (Storchenbräu) wozu höflichst einladet 77487
F. Gaschott.

Gasthaus Kohlhof
bei **Heidelberg.**
Ca. 500 Meter über dem Meere, mit herrlicher Aussicht, inmitten des parkartig angelegten, viele hundert Hektare großen Stadtwaldes.
100 Fremdenbetten, hohe große Zimmer, feinste Küche und gute Bedienung. 76942
Pension von **Anfang Mai** ab. — Telephon-Verbindung. — Wagen-Verbindung mit der Station Molkenkur. — Prospecte über Preise der Zimmer und Pension werden auf Wunsch von der Direction franco zugesandt.

Das Möbeltransport-Geschäft
Franz Holzer
befindet sich von heute ab 77494
H 4, 5.

Vorhänge.
Englisch und Schweizer Tüll, Guipure, Congreß-Stoff 2c. 77526
werden **gewaschen,** in allen Tönen **crême** gefärbt u. durch **Spannrahmen auf Neu** appretirt.
Färberei Grün.
P 5, 13 1/2. Telephon 384. **F 1, 10 Marktstr.**
Freie Abholung und Zustellung.
Rascheste Lieferung. Billigste Preise.

F 4, 8 Während der Meßzeit **F 4, 8**
Großer Ausverkauf
sämmtlicher Manufacturwaaren wie Tuch und Buxkin, Kleiderstoffen, Baumwollwaaren.
F 4, 8. J. Lehlbach. F 4, 8.
NB. Empfehle gleichzeitig mein **Bettfedernlager.**

Brillantes Geschäft.
Eine in industrieller, größerer Stadt Süddeutschlands in bestem Schwung stehende **Couvert-Düten-Buchdruckerei u. Cartonnage-Fabrik**, seit 15 Jahren bestehend, mit zahlreicher und zunehmender guter Kundschaft im In- und Auslande, auch wichtig im Export, ist **krankheitshalber** sofort zu verkaufen.
Reingewinn Mk. 16,000.
Lagerwerth und Maschinen Mk. 54,000.
Nur Anfragen mit Referenzen und Nachweis über verfügl. **Capital sub B. E. X. 77109** bef. d. Exp. d. Blattes. 7719-Q

Seezungen
Hummer
Turbot,
Rheinsalm
Forellen, 77532
Holl. Maifische,
Kibitzeier
geräuch. Rheinlachs
frische Ananaserdbeeren etc.
Theodor Straube
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

Ehrhardts Restauration.
Pfälzer Wein, per Liter über die Straße **60** Pf. 77340

Flügel, Piano, Harmoniums
werden unter Garantie bestens repariert u. gest. von 76655
J. Hofmann.
Claviertechniker, B 2, 4.

Möbellager
von
J. Schönberger, T 1, 13
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten **Kasten- u. Polster-Möbel, Spiegel, Betten, Matratzen** 2c. in guter Arbeit und billigen Preisen. 75285
Goldene Gerste, T 1, 13.

Versende unter Nachnahme eine silb. **Herren- oder Damen-Remontoir** zu 18 M., dieselbe in 8 Stein gehend mit Goldrand und silb. Stauddeckel zu 22 M., in Nickel-Gehäuse zu 12 M., für jede Uhr 2 Jahre Garantie. Nichtconvenirendes wird umgetauscht
J. Kraut, Mannheim,
T 1, 1. Breitestraße. T 1, 1.
Uhren- & Goldwaarenlager.
61390

Leibbinden
Unterhosen
Hemden
nach Maaß, exakt und billig bei 73017
Max Keller,
Q 3, 11.

Toilette-Abfall-Seife per Pfund 60 Pfg.
Glycerin-Transp.-Seife per Pfund 70 Pfg.
in vorzügl. Qualität empfiehlt:
75625 **C. Pfefferkorn.**

Eis.
Kunsteis in kleinen und größeren Quantitäten wird abgegeben von der 74710
Mannheimer Actienbrauerei.
B 6, 15.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 78006
O 5, 19 parterre.

Bekannt u. beliebt in d. Bade- u. Reisewelt
Reell — Reell
Süddeutsche
Eisenbahn-Zeitung
Würzburg.
Vertheilung auf den Hauptrouten. Auflage in besseren Hôtels, Bädern etc.
Probe-Insertion erbeten.
Reell — Reell
76 80

Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für alte u. junge Personen, die in Folge Ihrer Jugendgewohnheiten sich geschwächt fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Nervosität, Herzklopfen, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich vielen Tausenden zur **Gesundheit u. Kraft.** Gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von **Dr. med. L. Ernst, Wien,** Giselastrasse Nr. 11. — Wird in Couvert verschlossen übersandt.
66944

Jedermann, der wichsen muß, kaufe die berühmte
Schweizer Wichse
anerkannt beste **Schnellglanzwichse** von 77521
Sutter, Krauß & Cie.
in **Oberhofen** (Schweiz).

Hausteine und **Mauersteine** sowie **eichene Dielen**, 5,40 M. lang, 12 Cm. stark, werden zu billigen Preisen abgegeben.
Bauunternehmung der Neckarbrücke. 77478

Wäsche zum Waschen, Bügeln und Mangen wird angen. 77472 **G 7, 6 1/2, 3. St.**

Gefunden
Gefunden und bei Gr. Bezirks-Amt deponirt: 77460
ein Portemonnaie.

Zugelaufen
Ein weiß u. roth gefleckter **Hund** zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld. 77314
Neckarspitze Nr. 30.

Ankauf
Alle gebrauchten **Briefmarken** kauft fortwährd. (Prosp gr.) 73019 **G. Zechmeyer, Nürnberg.**

Gebrauchte Fechtwaffen:
Säbel, Rappiere, Masken und Stulpen werden gekauft. 77228 **B 4, 11, 2. Stock.**

Ein gebrauchter **Glasabschluß** und gut erhaltene **Zimmerthüren** zu kaufen gesucht.
Gefl. Offert. unter **S.** 77356 an die Expedition.

Verkauf.
Solide Kapitalanlage.
Ein in schönster Lage d. Villenviertels gelegenes **Geschäftshaus,** mit guter Rentabilität, Verhältnisse halber zu verkaufen. Dasselbe eignet sich seines steigenden Werthes wegen vorzüglich zu günstiger Speculation und solider Kapitalanlage. Nur Selbstkäufer erhalten auf schriftl. Off. unt. Nr. 77216 an die Exped. Nachricht. 77216

Zu verkaufen.
1 geräumiges gut erhaltenes **Haus** mit **Laden** in sehr guter Lage der inneren Stadt zu jedem Geschäfte geeignet, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. 77456
Näheres im Verlag d. Bl.

Gasthaus zu verkaufen.

Mitte der Stadt, in bester Lage, ist eine gut gehende Logis Wirthschaft mit Realgerechtigkeit, Familienverhältnissen halber, sofort zu verkaufen. Geringe Anzahlung.
Näh. J 2, 17, 3. Stock, rechts. 77492

Gelegenheitskauf.

Zu verkaufen: Ein 2stöckiges Wohnhaus mit Mansarde und nachweislich gut gehendem Spezereigeschäft, um den Preis von 24,000 M. mit einer Anzahlung von 2000 M. zu verkaufen. 76885
Näheres Schwetzingerstraße 68.
Victor Bauer, Agent.

Billig zu verkaufen. 76385
Ein Zweirad, u. ein Turnbarren.
Näheres **M 4, 7.**

Tellerbrett mit Anrichte zu verkaufen.
Näh. im Verlag. 76573

Zwei gebrauchte **Bettstellen** billig zu verkaufen. 77214
Näheres **L 4, 6, 2. St.**

Ein **Kinderwagen** zu verkaufen. **F 5, 27.** 77475

Eine **Dezimalwaage,** sowie 1 **Sackkarren** zu verkaufen.
76259 **S 1, 1.**

Ein **Reservoir,** 2 Mtr. lang, 1 Mtr. hoch u. breit, und eine **Wasserpumpe** zu verkaufen.
76260 **L 10, 4.**

Ein neuer **Kranken-Fahrstuhl** bester Construktion zu verkaufen. **P 7, 22.** 77757

Ein **Schild-Arm** zu verk. 77227 **H 2, 7 1/2.**

4 alte **Fenstergestelle** zu verkaufen. 77463
Näheres **H 5, 3** 4. St.

Junge schwarze **Spitzer** (Männchen) zu verkaufen. 77476
E 3, 8, 4. Stock.

3 Pferde
zu verkaufen. **Q 3, 17.** 77523

Stellen finden
Tüchtiger Meister
für eine Bautischlerei u. Hobelwerk der Saargegend gesucht. Offerten mit Zeugnissen erbeten unter Nr. 77452 an die Exped. dieser Zeitung. 77452

Ein tüchtiger 76046
Bautechniker
mit praktischer und einigen Semestern academischer Bildung auf dem Bauplatz gewandt, im Entwerfen und Voranschlägen geübt, für ein größeres Baugeschäft in Mannheim gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und kurzer Beschreibung des Bildungsganges beförd. die Exped d. Bl. unter Nr. 76046.

Ein junger Mann (Materialist) als **Reisender** gesucht. Gefl. Offerten befördert unter **A. Nr. 77137** die Exp. d. Bl.

Ein junger 77361
Spengler
gesucht.
Peter Heimerle, Alzey.

Ein tüchtiger, zuverlässiger **Hausbursche** wird ges. 77064
Von wem sagt die Expedition.

Installateure-Gesuch.
Tüchtige Monteure auf feine Hauswasserleitungen geübt, finden dauernde und lohnende Beschäftigung. 77236
Voltz & Wittmer,
Straßburg i/Els.

Gute Schreiner
gesucht. **L 4, 5.** 77580

Ein solider, fleißiger (auch verheiratheter) **Arbeiter** in ein Geschäft gesucht. Caution verlangt. Schriftliche Offert. unt. Nr. 77397 a. d. Exped. 77397

Zwei **Maurer,** welche selbstständig arbeiten können, und ein Taglöhner gesucht. 77312
Zu erfragen in der Expedition.

Tücht. Einlegerin
sofort gesucht. 77522
Buchdruckerei
Wilh. Beutel,
T 2, 1.

Köchinnen, Kellnerinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen suchen und finden fortwährend gute Stellen durch 78104
Frau Krauß, B 6, 7, Part.

Eine **Köchin,** welche gut bürgerlich kochen kann, findet sofort Stellung. 77528
G 8, 8, 3. Stock.

Eine Person, die im Maschinennähen und Flicken bewandert ist, wird sofort gesucht. Näheres **N 2, 7,** Laden. 77176

Ein fleißiges einfaches Mädchen sofort gesucht. **D 6, 16.** 77379

Aushilfskellnerinnen
gesucht. **Rheinlust.** 75713

Eine zuverlässige Person zur Bedienung einer kranken Frau sof. gesucht. 77499
Näheres im Verlag.

Stellen suchen
Erfahrener, energischer
Bautechniker,
selbstständ. Arbeiter, welcher mehrere größere Wohnhäuser — Villenbauten geleitet, sucht gestützt auf gute Referenzen, baldigste Stellung hier oder für auswärts.
Offerten unter **A. B. Nr. 77496** an die Expedition bfs. Blattes erbeten. 77496

Eine junge Frau sucht **Monatsdienst,** nimmt auch Waschen und Putzen an. 76962
G 7, 4, 3. Stock.

Eine junge reinliche **Frau** sucht Beschäftigung für Mittags.
77376 **J 7, 22,** 3. Stock.

Lehrlinggesuche
Kräftiger, gesunder Junge, 75318
der gute Schulzeugnisse besitzt und sich zum **Maschinenmeister an der Rotationsmaschine,** sowie in der **Stereotypie** ausbilden will, gesucht.
Verlag des
General-Anzeigers.

Lehrling
gesucht. 76490
Erste Mannheimer Typograph. Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co

Zwei Schlosser-Lehrlinge gesucht. **T 6, 11.** 77338

Ein arbeitsl. **Junge,** der sogleich Bezahlung erhält, in die Lehre gesucht. 77520
Wilh. Dönig, Tapezier,
M 2, 13. M 2, 13.

Ein braver **Junge** kann die **Sattlerei** gründlich erlernen, auf Geschirr- und Reiseartikel, bei 77308
Gebr. Kaufmann,
vorm. **J. Schuppé, N 2, 6.**

Ein braver Junge kann die Metzgerei erlernen. Zu erfragen bei 74216
Sprechmeister, H 4, 24.

Ein ordentlicher **Junge** in die Lehre gesucht. 76916
J. Lotter, Tapezier.

Lehrling sucht 76559
Schuhm. Altmann, Q 3, 20.

Ordentlicher **Junge** in die **Lehre** gesucht. 75671
Hch. Hilschel, Tapezier,
B 5, 5.

Miethgesuche
Eine **Werkstatt** für Schlosserei geeignet, sofort zu miethen gesucht. Näh. Auskunft im Verlag. 77200

In gutem reinlichem Hause zwei bis drei leere **Zimmer** zur Einlagerung von Möbel gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 77531 an d. Exped. 77531

Magazine
R 4, 4 helle **Werkstätte** oder **Magazin** zu verm.; ferner kleine Wohnung (Seitenbau) an ruhige Leute zu vermiethen. 76571

Heller Arbeitsraum zu verm. Näheres im Verlag. 76981

Werkstatt,
geräumig und hell, mit oder ohne Wohnung zu verm. 77454
Schwetzingerstr. Nr. 82.

Stallung
hell u. gesund, für 6 Pferde auch als **Werkstätte** geeignet, sofort zu verm. Näh. **Q 7, 7.** 77337

Läden
C 4, 8 Bureau zu v. 74536

D 5, 7 Rheinstraße, Geräumige Parterre-Localitäten für Bureaux oder Laden zu vermiethen. 75776
Näheres im 2. Stock.

H 1, 14 am Markt, Laden mit Wohng. zu verm. Näh. 3. St. 77399

J 1, 12 Laden mit oder ohne Wohnung sof. beziehbar zu vermiethen. 77385

J 4, 1 Laden mit Wohng. zu verm. 77400

O 4, 7 Strohmarkt, großer Eckladen mit 5 Schaufenstern zu verm. 76579

O 4, 13 ein schöner Laden mit 2 anstoßenden Zimmern zu verm. 76009

Am Fruchtmarkt,
Laden
mit Magazin, auch für Bureau geeignet, p. April zu vermiethen. 75486
Näheres **E 4, 1.**

Laden
in bester Lage mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 76926
Näheres **G 3, 16.**

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 75355
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Ein geräumiges Comptoir, 2 Zimmer, gegenüber dem Hauptzollamt **B 7, 16** sofort zu vermiethen. Näheres C 9. 5. 75892

Ein Laden zu vermiethen.
In bester Geschäftslage ist ein neuerbauter **Eckladen** mit 6 großen Schaufenstern per sofort zu verm. Off. u. Nr. 77190 an die Expedition ds. Bl. 77190

Zu vermiethen
B 1, 8 3. St., 2 Mans.-Zim. u. Küche zu verm. 77229

B 2, 4 3. St., 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 75333

B 6, 21 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 schönen Zimmern mit Balkon, Küche, Mädchenzimmer und Zubehör auf 1. Juni oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausverwalter Kaufmann **Joh. Hoppé,** Pt, **N 3 Nr. 9.** Die Wohnung kann Vormittags zwischen 10 u. 12 Uhr besichtigt werden. 77354

MARCHIVUM

B 5, 10 3. St., 4 Zimmer, Küche mit Wasserleitung u. Keller an eine ruhige Familie zu verm. 75691

B 7, 12 schöner 3. Stock 5 Zim., Balkon, Küche u. Zubehör, per Juni oder Juli zu verm. Näh. ebenda im Hinterhaus. 72996

B 7, 16 der 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, zu vermiethen. 73430

C 4, 8 Part.-Whng. (Thoreing. lks.) z. v. 66941

C 7, 10 3. Stock, neu hergerichtet, 6 große Zimmer, Küche, Speisek., Badeeinrichtung und allem Zubehör, 4. Stock an ruhige Fam., 5 Zim. und Zubehör, zu verm. 71860 Näheres 2. Stock.

C 8, 1 4. St., 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. Näheres S 2, 8, 2. St. 76768

D 1, 2 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Magdzimmer 2c. pr. sof. od. später zu v. 75282

D 4, 5 2. Stock mit Zubehör zu verm. 76898

D 7, 13 2. St. bis 1. Juli zu verm. Näheres P 2 1, 2. Stock. 74673

D 8, 1b 4. St., 2 Zimmer u. Küche m. Zubeh. zu verm. Näh. part. 76581

E 2, 14 der 4. Stock, 4 Zim. u. Zubehör sofort zu vermiethen. 77329

E 3, 7 der 3. Stock, 4 Zimmer Küche u. Magdkammer, mit Gas- u. Wasserltg. sofort zu vermiethen. 76900

E 4, 1 am Fruchtmarkt 2 Treppen hoch, elegante Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 75485 Näheres im Laden.

E 5, 10|11 Gaupenwohnung zu vermiethen. 76609

E 8, 8a 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 76745

F 5, 8 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. 15. Juni zu verm. Näh. part. 77519

F 5, 27 ein leeres und 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 77474

F 7, 19 Mansardenzim. u. Küche zu v. 76217

G 2, 9 3. St. 4 Zim. nebst Zubehör sowie eine kleine Wohnung per 15. Mai zu verm. Näh. Germania. 77252

G 3, 4 3 Zim. u. Küche zu verm. 77331

G 4, 3 2 Zim., Küche, Wsst. zu verm. 76769

G 5, 1 Gaupenwohn., 2 Zi., Küche, Wasserl. 2c., zu v. 77251

G 5, 3 eine Wohnung mit Wasserl. z. v. 75829

G 5, 17 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 75564

G 5, 18 große u. kleine Wohnungen zu v. 76229

G 7, 2a 2 Zimmer sammt Zubehör zu vermiethen. Näh. 2. St. 76993

G 7, 8 2 Zim. u. Küche, Mansarden an ruh. Familie zu verm. 77055

G 7, 4 1 freundl. abgeschl. Wohng., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 73203 Näheres G 7, 6.

G 8, 13 die Hälfte des 3. Stock mit Abschl. per Mai zu v. 72485

G 8, 14 d. abgeschl. Hälfte des 4. Stockes, 3 Zimmer, Küche mit Wasserleitg. und Zubehör per Juni zu vermiethen. 77477

H 3, 8b 2. St., bestehend aus 5 Zimmern und Küche mit Wasserleitung per 1. Juni oder auch früher zu verm. Näheres Parterre. 76023

H 3, 21 2 St., 2 Zim., Küche u. Keller z. v. 74762

H 4, 20 4. St., 3 Zim., Küche u. Zubehör sogleich beziehbar zu vermiethen. 75703

H 4, 24 3. St., Wohng. mit Wsstltg. sof. zu v.

H 7, 7 4. St., je 2 Zim. zu verm. 75842

H 7, 30 Zim. und Küche zu verm. 76731

H 8, 1 Ringstr., 3. Stock, Wohnung, bestehd. aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubehör vom 15. April an beziehbar z. v. 75696

H 10, 5 4. St., Wohng. zu verm. 76902

H 10, 20 Im Neubau, 2. u. 4. St., je 4 Zim. u. Küche zu vermiethen. 76849 Näheres J 7, 23.

J 1, 12 2 Zim. und Küche mit Wasserl. zu v. 77388

J 2, 17 3. St., 3—4 Zim. 2c., zu v. 77326

J 3, 29 1 Wohn. im 2. Stock m. Wstl. z. v. 76907

J 5, 4a Eine kleine Wohng. zu verm. 76584

J 7, 6 2. St., kl. Wohng. m. Keller u. Wasserl. sogleich zu verm. 77527

K 2, 9 schöner 3. Stock, 5 bis 6 Zimmer mit Zugeh. sogl. z. v. 75566

K 3, 18 3. Stock, 6 Zimmer u. Zubeh. zu v. 76167

K 3, 7 ist eine schöne, helle Wohnung im 3. Stock, bestehd. aus 6 Zim., Küche, Garderobe, Mansarde u. Keller, mit Gas- u. Wasserltg. per 15. Juli zu verm. 76776

K 3, 13 3. St., 2 Zim., Küche 2c. mit Wsstltg. u. Abschluß, daselbst 1 Zim. u. Küche mit Wasserltg. zu verm. 77049

K 4, 2½ 2. St., 6 Zimmer nebst Zubehör, pr. Juni zu vermiethen. 76849 Näheres im Hause selbst Parterre

Wohnungen zu vermiethen.

K 4, 7½b Ringstraße, 4. Stock, 4 Zim., Küche, und Zubehör.

K 3, 11b Ringstr., Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör.

U 4, 8 Ringstraße, Wohnungen von 5 und 4 Zimmer, Küche und Zubehör. Näheres K 4, 7½b, bei Söhnlein. 73477

K 4, 8|4 2. St., 4 Zim., Küche, Keller m. Wasserleitung sofort preisw. zu vermiethen. 74455

L 2, 3 1 freundl. Gaupenwohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör zu v. 76215

L 2, 6 2 Zim. u. Küche a. d. Str., zu v. 76549

L 4, 2 3. Stock, freundlich. Zimmer auf die Str. geh. mit Alkoven an ruhige Person sofort zu verm. 76911

L 4, 5 1 Zim. u. Küche an 1 einz. Person zu v. 74190

L 4, 16 2 Zim., Küche m. Wasserl. z. v. 76176

L 8, 4 Mansardenwohnung, 2. Stiegen hoch, aus 3 Zimmern, Küche und Zubeh. bestehd. per 15. Juli z. v. 77447

L 11, 29a der 3. Stock m. 5 kleineren Zimmer nebst Zubehör wegen Versetzung sofort oder später zu vermiethen. 76245

L 13, 11|1 2. u. 3. St., 5 Zim., 2 Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. daselbst. 76904

L 13, 14 hochpart., Wohnung, 6 Zim. Badezimmer und Zugehör nebst Garten zu vermiethen. 76013

L 14, 3 1 elegante Wohng. im 2. Stock, von 7 Zim., Badezim. u. allem Zubehör, wegen Wegzugs zu vermiethen. Zu erfragen ebendaselbst. 76342

Villenviertel.

L 15, 8 Bismarckstr., ein eleganter 3. Stock, Balkon, 5 Zimmer, Küche, Magdkammer, Gas-, Wasser- u. elektr. Leitung, allem sonst. Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. Näheres parterre. 75876

L 15, 9 Kaiserring, neue elegante Wohn., 2. St., 5 Zimmer nebst allem Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 76182

L 15, 10|11 Kaiserring nächst dem Bahnhof, neu elegante Wohnungen 6 u. 8 Zimmer, Badez. u. Zubehör per Mitte Mai oder später zu vermiethen. Näh. M 7, 12a, 3. Stock oder Z 6, 11¾, Schlachthausdamm. 76058

L 16, 8a Bismarckstr., 2. Stock, 5 Zim., Küche, Magdzimmer nebst Zubehör, sofort zu verm. Näheres L 14, 10, 7689 G. Kallenberger, Baumeister

Vermiethen.

L 18, 5 Neben dem Tattersall, 1 schöne Wohnung im 2. Stock, 5 Zim., Küche, Keller, Gas- u. Wasserl. bis 1. August zu verm. 76063

M 3, 3 Hochparterre, 3—4 Zim. u. Küche als Büreau od. Wohng. zu v. 76585

M 3, 4 2. St., 4 Z., Küche, Mädchenzimmer u. Zubeh. an sol. Leute bis August oder früher beziehbar, zu vermiethen. Einzusehen von Mittags 2 Uhr ab. 77449

M 3, 8 1 Wohng. in den Hof geb., an stille Leute sof. z. v. Näh. 2. St. 76992

M 4, 10 1 Wohng. im 4. Stock z. v. 77195

N 1, 2 der 3. Stock, 7 Zimmer mit allem Zubehör, ganz oder getheilt per 1. Juli zu verm. 76492

Zu vermiethen.

N 3, 4 der 3. Stock, 12—14 Zim., ganz oder getheilt. Außerdem 2—3 große Zim. im Hof, für Bureau geeignet. 76187

Neu eleg. hergerichtet:

N 3, 15 3. Stock, 5 Zim., Küche, Magdzim., Keller, Wasserleitg. zu mäßigem Preise sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 76207

N 3, 9, Kunststr. Daselbst ist der aufs Beste hergerichtete 2. Stock per 1. Juli oder später zu verm. Die Wohnung besteht aus 5 größeren u. 2 kleineren Zimmern nebst Zubehör, sowie Küche mit Wasserleitung und ist mit Glasabschluß u. Gasleitung versehen. Auch kann noch ein hübsches Parterrezimmer dazu gegeben werden. Näheres im 3. Stock beim Hauseigenthümer. 76888

N 5, 23 3 Zim. u. Küche mit Zubehör zu vermiethen. 76178

Schöne Wohnung N 7, 8

3. Stock 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näheres ebenda, parterre, Comptoir. 74041

O 3, 10 Kunststraße, Wohnung (3 Zim. u. d. Str., 2 n. d. Hof) nebst Zubehör 4. St. zu vermiethen. 74879 Näheres im Laden. 74879

O 4, 2 3. St., 4. Zimmer u. Zugeh. (Gas- u. Wsst.) an ruh. Leute zu v. 77498

P 3, 6 2 kl. Zim. u. Küche zu verm. 76640

P 3, 8 kleine Wohnung zu vermiethen. 77309

P 6, 6 2 Zim. und Küche nebst Zubeh. zu v. Eingang separat. 74151

P 7, 2 1 eleg. 3. Stock, 7 gr. Zimmer mit Zubehör, Gas- u. Wasserl., per 1. Juni oder später sehr preisw. zu verm. 77221

P 7, 13a 2. St. in schönster Lage, 5 Zimmer, Küche, Magdzimmer nebst Zubehör, sehr elegant ausgestattet, sofort zu vermiethen. Näheres L 14, 10, 7689 G. Kallenberger, Baumeister.

Q 3, 15 2. St., 2 größere Zim. ohne Küche per Mon. 22 M. sof. zu v. 76488

Q 4, 2 3. St., 4 Zimmer, Küche, Wasserleitg. zu verm. 72187

R 1, 14 Part.-Wohnung, 4 Zim., Küche 2c. zu vermiethen. 76237 Zu erfragen im 2. Stock.

R 1, 14 mehrere Gaupenwohnungen z. v. Zu erfragen im 2. St. 76236

R 3, 5 3. Stock, 5 Zim., Badezimmer u. Zubehör zu vermiethen. 75838

B 4, 5 2 neu möbl. Zim., Wohn- u. Schlafz., per sofort zu verm., ferner ein Part.-Wohn., 4 Zimmer für ein Bureau geeignet, per sofort z. v. Näheres 3. Stock 77469

S 4, 3 Hthk., 2 Zim., Alkov u. Küche zu v. 76734

S 4, 10 1 Wohnung und 1 leeres Zimmer zu vermiethen. 77484

S 4, 15 2 kl. Wohn. mit Wasserl. an ruhige Leute zu verm. 76567

S 4, 18 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. 76764

T 1, 1 3. Stock, 4 Zimmer und Zubeh., Wasserl. vortheilhaft an ruhige Leute per 1. Juli zu vermiethen. 77398

T 1, 2 freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 76732

T 1, 14 4. Stock, 1 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche, Zubeh. und Wasserl. zu verm. Näh. im Laden. 75674

T 5, 7 2. St., schöne Wohn. mit Balkon, 4 Zim., Garderobe, Küche, Keller 2c. z. v. Näh. J 1, 1, 2. St. 74069

U 1, 3 Neckarstraße, 3. Stock, abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 4 event. 6 schönen Zimmern nebst allem Zubehör, per Juli beziehbar zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 77219

U 2, 3 abgeschl. Wohnung Zim. u. Küche an kleine Familie zu verm. 77495 Näheres U 2, 2, 2 Treppen.

U 3, 3|1 1., 2., 3. u. 4 Stock, 2 Neubau, je 5 Zim. mit Zubehör, Gas- u. Wasserl. mit freier Aussicht, per 1. Juli zu vermiethen. 77206 Näheres im Laden, 3. St.

U 5, 5a 3. St., abgeschl., 4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 76786

U 6, 10 1. 2. u. 3. St., je 3—4 Zimmer, Küche u. Badezimmer, 2 Zimmer und Küche zu verm. 76175

U 6, 26 2 Z. u. Küche per 1. Juni z. v. Näh. 2. St. 76345

V 5, 1 Zimmer und Küche zu vermieth. 77450

Z 6, 2c Ringstraße, eine Wohnung von 5 Zimmer und Zubehör sofort zu verm. eine Wohnung von 3 Zimmer, Küche und Keller im Hinterhaus zu vermiethen. 76197

Z 6, 2f eine Wohnung von 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Näh. G 6, 19.

Z 7, 3|1 Seckenheimerstr., 2 äußerst freundl. gesunde Wohnung 2 od. 3 Zim. je nach Wunsch zu verm. 77058

ZD 1, 19 3. St., Dammstr., sind 2 unmöbl. Zim., neu hergerichtet, besonderem Eingang, zu vermiethen. 76546

ZD 2, 2 Neckargärt. kleine Wohnung zu vermiethen. 76563

ZD 2, 6 neuer Stadttheil, schöne Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserltg. billig zu verm. 75874

ZJ 1, 9 Neckarg. frdl. Wohng. an ordentl. Leute zu vermiethen. 76582

ZD 2, 13 neuer Stadttheil, eine freundliche Wohng. sof. zu verm. 77491

ZK 1, 11½b 1 Logis zu verm. pr. Monat M. 7.50 76892

ZM 1, 2 Neckargärten, 2 Zim. u. Keller an ruhige Leute sofort billig zu vermiethen. 75505

1 Zimmer u. Küche, 2 Zimmer u. Küche u. 1 einzelnes Zimmer zu vermiethen. Näheres T 5, 6, 2. Stock. 77124

Heinr. Held Wwe.

Wohnung: 3 Zim. und Küche sofort beziehbar billig zu verm. **Schwetzinger-Straße** 70469 altes Rettungshaus.

Ein elegantes **Hochparterre** 5 Zimmer mit allem Zubehör. 74329 **Adolf Baer, Ringstraße P 7, 26a.**

In der Nähe des Theaters Elegante Wohng. 7—8 Zimmer mit allem Zubehör, auf Wunsch mit Parterre Wohng. zu Bureau 2c. geeignet zu vermiethen. Näheres ihm Verlag. 74537

2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. H 2, 12, part. 76486

Eine Wohnung, 3 Zimmer u. Küche im 2. Stock, sofort zu vermiethen. 77194 Näheres M 4, 10, parterre.

4 bis 12 Mark.

1, 2 u. 3 Zimmer m. Wsstlt. und Keller zu verm. 77453 **Trainteurstr. 8—10** Schwetz.-Str. rechts.

Schwetzingerstr. 16, 1 abgeschl. schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche im 3. Stock, 1 schöne Wohnung, 2 Zim u. Küche im 4. Stock zu verm 76737

Schwetzingerstraße No. 31, abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör mit Wasserl. zu verm. 76198

Tattersallstr. A sch. Wohng. im 2. Stock, 2 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 76905

Friedrichsfelderst. 16 1 P.-Wohng. u. m. kl. Wohn. z. v. Näh. 2 St.

Möbl. Zimmer

B 4, 14 3. St., hübsch möbl. Zim. sogl. zu v. 78548

B 6, 6 part., möbl. Zim. zu v. Näh. 4. St. 77311

C 4, 15 3 Treppen, ein möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 77497

C 8, 6 1 fein möbl. Zim. sof. preisw. an 1 ruh. u. sol. Herrn zu v. 77448

D 6, 3 möbl. Zimmer zu vermiethen. 76230

E 4, 17 3 Tr., Hths., 1 möbl. Zim. p. Mon. 16 M. z. v.

E 5, 12 1. Stock, anständ. Herr als Zimmer-Collège sof. oder später ges. 75575

E 8, 11 3. St. 1 schön möbl. Z. m. Pension sof. z. v. 76980

F 3, 10 1 möbl. Zimmer zu verm. 76380

F 4, 9 1 gr. sch. möbl. Zim. p. 1 Mai m. od. ohne Pension zu verm. 78773

F 5, 15 4. St., 2 möbl. Zim. a. anst. Leute z. v. 77455

F 4, 18 2 Stock 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort z. v. 71203

F 8, 16 schön möbl. Part.-Zim. m. sep. Eing. sofort zu verm. 77359

G 7, 1a 3. St. links, ein möbl. Zimm. mit separat. Eingang z. v. 77224

G 7, 28 1 sch. möbl. Z. a. d. Str. gehd., sof. zu v. Zu erfragen 3. Stock 76857

G 7, 28 2. St. 1 einfach möbl. Zim. billig zu vermiethen 76910

G 8, 16 3. St. schön möbl. Z. sof. beziehb., z. v. 76960

G 8, 20a 1 Tr. hoch, links, 1 möbl. Z. Glasabschl. extr. Eing. 15 M. mtl. z. v. 77825

H 2, 7|1 1 möbl. Zim. zu verm. 77526

H 3, 7 4. St., 1 großes möbl. Zim. mit Betten an sol. Herrn zu verm. 77332

H 3, 8b 1 einfach möbl. Mansardenzimmer im 3. Stock zu vermiethen. Näheres parterre. 76241

H 7, 30 1 Treppe hoch, 2 schön möbl. Zim. sof. einzel zu verm. 76785

H 9, 2|1 4. St., 1 schön 2 möbl. Zimmer sofort zu verm. 76565

J 2, 2 1 Tr., ein fein möbl. Zim. m. Schlafkab. an 2 Herren mit oder ohne Pens. sofort zu verm. 76781

J 5, 6 3. St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 77532

J 5, 4a 3 Tr., einf. möbl. Z. an 1 H. sof. zu verm. Pr. 10 M. mtl. 76034

J 7, 9 möbl. Zimmer billig zu verm. 76771

K 1, 1 3. St., 1 möbl. Zi. u. 1 Schlafst. sogl. z. v.

K 2, 13a 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 77065

K 3, 7 4. St., 1 gr. möbl. Zim. m. 2 Betten an 2 sol. Herrn zu verm. 77482

K 3, 16b Möbl. Part.-Zimmer zu verm. 77488

L 4, 7 2. St., schön möbl. Zim. zu vermiethen. Näheres im Laden. 76879

L 6, 8 Bahnhofstr., ein möbl. Part.-Zim. z. v. 76897

L 14, 8 3. St., gut möbl. Zim. (sep. Eing.) zu vermiethen. 77316

L 15, 23 Hinterh. 2. St. Ein einf. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

L 18, 3 2. St., Thoräckerstr. 1 möbl. Zim. an eine Dame oder Herrn zu v. 75957

M 2, 3 2 schöne Part.-Zim. als Bureau oder an einen Herrn zu verm. 76887

M 2, 7 3. Stock im Hinterhaus, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 76196

M 2, 15 1 gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension sof. zu v. 77364

M 4, 10 3. St., möbl. Zim. a. die Straße gehend zu vermiethen. 77446

M 5, 11 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 77327

N 1, 2, Kaufh., ein schön möbl. Part.-Zim. zu verm. Näh. Seitb. 76772

N 2, 11 2. Stock, möbl. Zimmer zu vermiethen. 77822

N 3, 16 gut möbl. Part.-Zim. mit Schlafzimmer sofort z. v. 77199

N 4, 24 1 möbl. Parterre-Zim. sofort zu vermiethen. 77518

O 5, 1 3 Treppen links, sch. möbl. Zim. mit Kaffee u. Mittagstisch billig zu verm. 77213

O 7, 6 Heidelbergerstr., 4. St., 2 fein möbl. ineinandergeh. Zimmer, sowie ein fein möbl. Zimmer an bessere Herren zu verm. 77489

P 7, 19 3. Stock 2 ineinandergeh. fein möbl. Zim. sof. z. v. 77119

Q 1, 19 gut möbl. Wohn- und Schlaf-Zim. an 1 oder 2 Herrn mit oder ohne Pension z. v. 76204

Q 2, 4|1 2 Messe möbl. Zim. zu verm. 77367

Q 2, 17 2 Trepp. h. ist 1 fein möbl. Zim. per sofort od. spät. billig zu verm. 77485

Q 2, 23 ein hübsch möbl. Zimmer zu verm. Näheres im Laden. 77525

T 3, 2 2 ord. Mädchen in Logis ges. 77264

T 5, 1 4. St., möbl. Zim. für 2 Herrn zu verm. 77310

T 5, 1 2 Tr., bes. möbl. gr. Eckz., 4 Fenst. a. d. Str. sof. z. v.

T 5, 8 3. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 76562

U 1, 3 4. St. an anst. Mädch. Zimmer zu vermieth., leer oder möbl. 76583

U 2, 3 3. St., frdl. einf. möbl. Zim. sof. z. verm. 76921

Z 7, 3|1 Seckenheimerstr., 2 m. freier gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer zu verm., zu mäßigem Preise.

ZC 2, 1 Neckargärten nächst d. Kaisergarten, sch. möbl. Zim. zu verm. 76545

ZC 2, 20 2. St., Neckarvorstadt, schön möbl. Zim. zu verm. 76205

Thoräcker-Straße Nr. 1, Ecke Bismarckplatz, schön möbl. Zimmer, 1 Treppe hoch, zu vermiethen. 77524

Gut möblirtes Zimmer mit Pension an 1—2 jg. Leute zu vergeben. — Näheres bei Haasenstein & Vogler A.-G. in Mannheim. 77289

1 möbl. Parterrezimmer zu vermiethen. 76984 Näheres N 4, 24, 2. Stock.

Ringstraße 2 fein möbl. Zim. part. mit freier Aussicht, mit oder ohne Pension, nebst aufmerksame Bed. preisw. zu v. Näh. im Verlag. 77204

Tattersallstr. a, 4. Stock, gut möbl. Zimmer zu verm. 77051

Ein **Parterre-Zimmer,** geeignet für Comptoir, nebst daranstoßendem **möbl. Schlafzimmer,** ist bis zum Mai zu verm. Näh. Expedition. 75839

Ein gut möbl. **Parterre-Zimmer** an 1 Einjährigen zu verm. Näh. Exped. 75583

Schwetzingerstr. 79c 2. St., 1 schönes **Zimmer,** möbl. oder unmöblirt pr. Mai z. v. 76200

(Schlafstellen.)

C 2, 22 3. St., Schlafstelle zu verm. 77468

D 4, 9|10 4. St., Schlafstelle an 1 od. 2 Herren zu verm. 77372

G 7, 6|1 3. St., Schlafstelle z. v. 77473

H 5, 8 Schlafstelle zu vermiethen. 77471

H 6, 10 Seitenb. part., Schlafstelle zu verm. 76564

H 7, 5c g. Schlafst. m. Kost zu verm. 76736

H 10, 5 3—4 Schlafst. m. Kost sof. zu vergeben. 76903

J 2, 2 1 Tr., ein g. Schlafstelle für einen Herrn sofort zu verm. 76779

K 4, 6 4. St., 2 Schlafstelle z. v. 77050

N 4, 21 part. gute Schlafstelle zu v. 77467

R 6, 6 3. St. sch. Schlafst. zu verm. 76791

S 2, 10 Schlafstelle z. v. 76572

U 1, 17 part., 2 Schlafst. zu verm. 77069

Kost und Logis

J 2, 10 Kost und Logis. 77029

R 4, 5 Kost und Logis. 77245

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 M. pr. Woche bei J. Hofmeister. 72331

T 1, 16 Es können 2 bis 3 jg. Leute an gutem bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch theilnehmen, auch ist daselbst 1 möbl. Zimmer zu verm. 77188

Schwetzingerstraße 41, 1 Stiege rechts, **Kost und Logis** zu vergeben. 76581

Einige Herren können guten **Mittag- und Abendtisch** erhalten, bei einer guten Familie. Näheres im Verlag. 77346

MARCHIVUM

Unter dem Protektorat Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Aufruf an das deutsche Volk!

Der weltgeschichtliche Augenblick ist gekommen: Fürst Bismarck, der mit Kaiser Wilhelm dem Siegreichen als dessen Kanzler heldenkräftig das deutsche Reich zusammenschmiedete, er, auf den die Völker des Erdkreises hinblicken als auf den größten Staatsmann seiner Zeit, er ist aus dem Amt geschieden, welches er ein Vierteljahrhundert hindurch mit der Erleuchtung des Genies, mit der unwiderstehlichen Macht eines gewaltigen Charakters geführt hat.

Lebhafter denn je durchglüht die deutschen Herzen in diesem Wendepunkte der Geschichte unseres Volkes das Gefühl dessen, was der Gewaltige uns gewesen, dessen, was er für uns geleistet, und die Begeisterung und Dankbarkeit, die Liebe und Verehrung von ganz Deutschland, sie ringen nach einem Ausdruck, um unsern großen Kanzler bei seinem Abschied würdig zu feiern.

Auf denn, Ihr Deutschen von Nord und Süd, vergessen sei in diesem Augenblick der Zwiespalt der Parteien, der Widerspruch der Meinungen; die Flamme reinster Dankbarkeit allein, sie lodre auf in unsern Herzen. Reichen wir uns die Hände, um dem Führer zur Einheit Deutschlands unsern Dank darzubringen. — Und wie könnte das würdiger geschehen, als dadurch, daß ihm ein Nationaldenkmal errichtet würde in der Reichshauptstadt, der Stätte seines Wirkens. Darum also, die Herzen auf, die Hände auf, gebt und bauet mit an dem Denkmal, das künftigen Geschlechtern erzählen soll von der Größe des ersten, deutschen Reichskanzlers, von der tiefglühenden, unauslöschlichen Dankbarkeit des deutschen Volkes. — 77323

Berlin, den 15. April 1890.

Das Central-Comité zum Zweck der Errichtung eines National-Denkmals für den Fürsten von Bismarck in der Reichshauptstadt.

Der Vorsitzende:

von Levetzow.

Im Anschlusse an obigen Aufruf, und überzeugt, daß die Bewohner Mannheims nicht zurückbleiben werden, wenn es gilt, die Dankespflicht gegen Deutschlands großen Staatsmann zu erfüllen, erklären sich die Unterzeichneten im Einverständnisse mit dem Central-Comité bereit, Beiträge entgegenzunehmen und deren Uebermittlung nach Berlin zu bewirken.

Selbst die kleinsten Beträge sind willkommen, denn auch die Zahl der Zeichnungen soll dafür Zeugniß ablegen, in wie breiten Schichten des deutschen Volkes die Anerkennung für das Wirken des großen Kanzlers lebendig ist.

Alt, Dr. Th., Anwalt.
Bassermann, Ant., Landgerichtspräsident.
Bassermann, Ernst, Stadtrath.
Bensinger, Richard, Geh. Regierungsrath.
Berge, Julius, Kaufmann.
Böhm, Jos., Kaufmann.
Bopp, Carl, Stadtrath.
Bouquet, Wendelin, Mechaniker.
Bräunig, Alfred, I. Bürgermeister.
Clemm, Dr. Adolf, Stadtrath.
Conradi, Adolf, Director.
Darmstädter, Samuel, Kaufmann.
Dietz, Hermann, I. Staatsanwalt.
Diffené, Philipp, Commerzienrath.
Diffené, Dr. Carl, Stadtrath.
Eckhard, Carl, Privatmann.
Egelhaaf, Gustav Adolf, Kaufmann.
Engelhard, Robert, Fabrikant.
Engelhorn, Friedrich, Commerzienrath.
Franz, Louis, Kaufmann.
Freytag, Franz, Privatmann.
Fuhs, Berthold, Kaufmann.
Groß, Carl, Stadtrath.
Gruber, Ferdinand, Landwirth.
Hanser, Adolf, Architect.
Hartmann, Heinrich, Stadtrath.
Haug, Ferdinand, Director.
Hausmann, Lorenz, Privatmann.
Herschel, Bernhard, Stadtrath.
Hillebrand, Carl, Stadtrath.
Hirt, Adolf, Stadtrath.
Hirschhorn, Fritz, Stadtrath.
Hohenemser, Dr. August, Banquier.
Hummel, Gustav, Privatmann.
Joerger, Carl, Commerzienrath.
Jordan, Julius, Stadtrath.
Kahn, Bernhard, Stadtrath.
Kahn, Dr. Joseph, Arzt.
Kellenbenz, Georg, Werkmeister.
Kern, L. Hauptlehrer.
Klotz, August, Bürgermeister.
Küllmer, Heinrich, Privatmann.
Ladenburg, Carl, Commerzienrath.
Ladenburg, Ferd., Stadtrath.
Lamey, Dr. August, Geheimrath.
Lanz, Heinrich, Commerzienrath.
Lenel, Victor, Fabrikant.
Leoni, Carl, Kaufmann.
Maas, Wilhelm, Banquier.
Metz, Alois, Privatmann.
Mohr, Hermann, Fabrikant.
Moll, Eduard, Oberbürgermeister.
Noether, Samuel, Kaufmann.
Reiß, Carl, Consul.
Reuling, Ludwig, Stadtrath.
Reuter, Martin, Baumeister.
Richter, Rudolf, Reichsbankdirector.
Rittmüller, Heinrich, Stadtrath.
Schindele, Heinrich, Kaufmann.
Schmezer, Carl, Director.
Scipio, Ferdinand, Gutsbesitzer.
Seubert, Max, Major a. D.
Stockheim, Heinrich, Fabrikant.
Thorbecke, Franz, Fabrikant.
Wahl, Georg, Stadtrath.
Wengler, Fr., Landgerichtsrath.
Würmell, Ludwig, Schreiner.
Zeiler, Wilhelm, Bankdirector.

Man biete dem Glücke die Hand!!
Mannheimer
Maimarkt-Loose
à Mk. 2.—.
Hauptgewinne i. W. v. 7500 Mk., 4500 Mk. etc.
Franko-Zusendung nach Auswärts erfolgt gegen Einsendung von 2 Mk. 10 Pfg.
Loose
der
Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie
à M. 3.—,
Nach auswärts à M 3.10.
Zu beziehen durch die
Exped. d. General-Anzeiger (Mannheimer Journal).

Küchen- und Haushalt-Einrichtungs-Geschäft
Gebr. Wissler
S 1, 4 Mannheim S 1, 4
empfiehlt 77164
Glas, Porzellan, Steingut und Kochgeschirr, Korb-, Blech-, Holz- und Bürstenwaaren
zu billigsten Preisen.
S 1, 4 Breite Strasse S 1, 4.

Zur Herstellung von Cement- und Asphaltarbeiten
sowie **Hausentwässerungen** und sonstigen **Kanalisirungen** empfiehlt sich 76949
G 3, 12 Karl Wehrle G 3, 12
Techniker und Unternehmer.
Die **Vorlageplane** zu den Hausentwässerungen, werden **wie bisher** bei Uebertragung der Arbeit unentgeltlich gefertigt.

Vor Begebung von Insertions-Aufträgen ist es für Jedermann praktisch u. rathsam sich von der 66189
Annoncen-Expedition „Moritz Hahn“
Frankfurt a. M., Zeil 76,
kostenfreie Voranschläge einreichen zu lassen, um die Ueberzeugung zu gewinnen, dass man durch deren Vermittlung am billigsten und rationellsten inserirt.
Vertreter an allen grösseren Plätzen.

H 4, 22. **Natur-Eis.** H 4, 22.
Meinen werthen Kunden zur gefl. Nachricht, daß vom 1. Mai d. J. ab mein **Eiswagen** täglich wieder die Stadt befahren wird und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen. 77415
Friedrich Brüssel Wwe.,
H 4, 22.

Ein sehr schöner, langhaariger, gelb u. weiß gefleckter
Berghund
sehr gut gezogen und äußerst wachsam, ist Raummangels halber billig zu verkaufen. Näheres in der Preßhefen-Fabrik von 77480
S. A. Müller, Großsachsen.

MARCHIVUM